

Pädagogisches Konzept  
der  
**Gesamtschule  
Delbrück**

		
<b>Profil Musik</b>	<b>Profil Sport</b>	<b>Bilingualität Englisch</b>

Delbrück, im Oktober 2013

## **Impressum**

### **Pädagogisches Konzept der Gesamtschule Delbrück**

1. Auflage 2013

Das vorliegende pädagogische Konzept für die Gesamtschule Delbrück wurde im Auftrag der Stadt Delbrück von einer pädagogischen Planungsgruppe erarbeitet. Es ist in Anlehnung an Konzeptvorlagen anderer Gesamtschulen erstellt worden. Alle Rechte liegen bei der auftraggebenden Stadt. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne Genehmigung der Stadt Delbrück reproduziert oder verbreitet werden.

## Inhalt

	<b>Seite</b>
<b>1. Leitbild</b>	<b>6</b>
Schule der Vielfalt und Wertschätzung	7
Schule der Lernfreude und Leistung	8
Schule der Gesundheit und Nachhaltigkeit	10
Schule der Kooperation und Vernetzung	11
<b>2. Pädagogische Leitlinien</b>	<b>13</b>
<b>2.1 Lernkonzept der Gesamtschule Delbrück</b>	<b>13</b>
Entwicklung von Fachkompetenzen	13
Stundentafel – Gesamtschule Delbrück	14
Entwicklung methodischer, personaler und sozialer Kompetenzen	15
Selbstgesteuertes Lernen - Wochenplan	15
Projektarbeit	17
Individuelle Förderung	17
Inklusion	18
Ziele des gemeinsamen Lernens	18
Arbeitsformen des gemeinsamen Lernens	19
Arbeit im Profil	19
Klassenrat	20
Lernberatung	20
Selbstlernzentrum	21
Leistungskontrolle und -bewertung	21
Gesundheit und Ernährung	22
Geschlechtsbezogene Zugangsweisen	22
Vorbereitung der Übergänge in die berufliche Bildung	23
Vorbereitung der Übergänge in die gymnasiale Oberstufe	24
<b>2.2 Erziehungskonzept der Gesamtschule Delbrück</b>	<b>25</b>
Pädagoginnen und Pädagogen	25
Eltern als aktiver Teil der Schulgemeinde	25
Außerschulische Institutionen unterstützen bei der Erziehung	26
<b>3. Schulstruktur der Gesamtschule Delbrück</b>	<b>27</b>
Aufnahme	27
Offene Schule	27
Ganztag	28
Tagesrhythmus	28
Stundenplan einer Klasse 5	29
Fächerangebot	30
Profilangebote	30

	<b>Seite</b>
Wahlpflichtunterricht	31
Fachleistungsdifferenzierung	31
Ergänzungsstunden	32
Fremdsprachenfolge	32
Versetzungen	33
Abschlüsse und Berechtigungen	33
Gymnasiale Oberstufe	34
Abitur	35
Lehrpersonal	35
Jahrgangsteams	36
Schulleitung	36
Raumstruktur	37
Selbstlernzentrum	37
Lehr- und Lernmedien	37
<b>4. Schulentwicklung als Qualitätsentwicklung</b>	<b>38</b>
Entwicklung der Schule zur Teamschule	38
Lehren und Lernen	38
Schulkultur	38
Rahmenbedingungen und notwendige Ressourcen	39
<b>5. Mitglieder der pädagogischen Planungsgruppe</b>	<b>41</b>



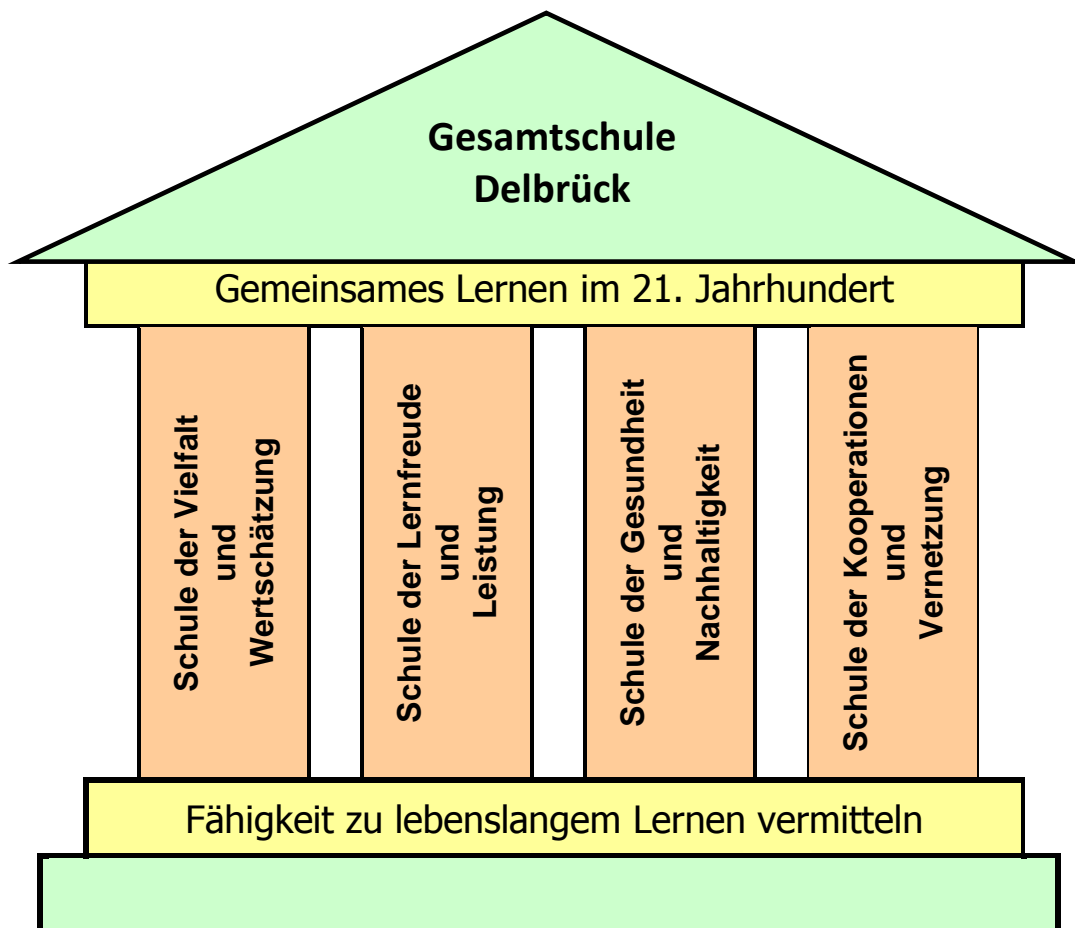
# Gesamtschule Delbrück

## 1. Leitbild

Die Gesamtschule Delbrück ist eine Schule der Jahrgänge 5 bis 13 (Sekundarstufe I mit den Jahrgängen 5 bis 10 und Sekundarstufe II mit gymnasialer Oberstufe) für alle Mädchen und Jungen, die in der Stadt Delbrück und Umgebung leben. Sie ist ein Ort der fachlichen und sozialen Bildung, die auf ein selbstständiges und sozial verantwortliches Leben in unserer Gesellschaft vorbereitet. Im Mittelpunkt stehen die Interessen und Bedürfnisse des Kindes. Die Entwicklung jedes Kindes, seine Erfahrungen und Wünsche finden besondere Beachtung.

„Bildung, Erziehung, individuelle Förderung und soziales Lernen werden in der pädagogischen Konzeption miteinander verzahnt, um Kindern mehr Bildungsqualität und bessere Chancen zu ermöglichen“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen).

Die zentrale Aufgabe von Schule ist die Vermittlung von fachlicher, methodischer, persönlicher und sozialer Kompetenz. Die Gesamtschule Delbrück bietet den Kindern ausreichend Raum für Erfahrungen, Vorstellungen, Interessen, Gefühle, Fragen und Anregungen, damit sie selbstständig denken, aktiv und kooperativ tätig werden können.



An der Gesamtschule Delbrück gilt der Grundsatz der Arbeit im Team. Schüler, Schülerinnen und Lehrerinnen und Lehrer verstehen sich als Team, das an der Schule lebt und lernt und Verantwortung für den Lern- und Entwicklungsprozess jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers übernimmt.

### Schule der Vielfalt und Wertschätzung

Die Gesamtschule Delbrück ist eine Schule für alle Kinder und Jugendlichen. Sie nimmt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Unterschiedlichkeit ernst und stärkt sie als Personen. Sie ermutigt sie und ermöglicht ihnen Selbstbewusstsein und Lebenszuversicht und lässt ihnen auf den Grundlagen unserer Kultur und Gesellschaft eine umfassende Bildung zukommen. Sie ist ein Ort, an dem das einzelne Kind in seiner Eigenart geachtet und als Individuum ernst genommen und gefördert wird, wo es gern lebt und lernt und sich mit der Schule identifiziert.

Kinder sind verschieden, lernen und entwickeln sich auf unterschiedliche Weise und unterschiedlich schnell. Dieser Grundsatz findet sich in den Arbeitsweisen der Schule wieder. Es entspricht dem Konzept der Schule, dass immer wenn möglich binnendifferenziert gelernt wird, am gleichen Thema, aber mit unterschiedlichen Lernzielen. Durch besondere Lernkonzepte und ein umfangreiches Materialangebot wird eine gute Basis geschaffen, damit alle Kinder ihren Möglichkeiten entsprechend optimal gefördert werden. Die Selbsttätigkeit der Kinder steht im Vordergrund. Die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen haben die Lernprozesse jedes einzelnen Kindes im Blick und reflektieren gemeinsam mit den Kindern, welche Aufgabe die nächste sein kann. Die persönliche Beziehungsebene zwischen Schülerinnen und Schülern auf der einen Seite und den Lehrerinnen und Lehrern sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen auf der anderen Seite ist die Grundlage für das Fördern und Fordern. In diesem Sinne ist die Gesamtschule Delbrück eine bildungsgerechte Schule.

Für die Konkretisierung dieses Leitbildes ergeben sich u.a. die folgenden Möglichkeiten in den drei Kategorien ‚Lernen optimieren‘, ‚Verantwortung übernehmen‘ und ‚Vielfalt wertschätzen‘:

- **Lernen optimieren:**
  - Teambuildingmaßnahmen
  - Neues aneinander entdecken
  - Fördern und Fordern
  - Differenzierungsmaßnahmen u.a. im AG-Bereich
  - Muttersprachlicher Unterricht
  - Ausstellung von Arbeiten
  - Prinzip „Große helfen Kleinen“
  - Soziales Lernen, Sozialerziehung
  - Schulveranstaltungen – Schulfeste, Schulfahrten
  - ...
- **Verantwortung übernehmen:**
  - Schulalltag mitgestalten/Partizipation
  - Erziehungskonzept – Trainingsraum
  - Diagnose
  - Schulsozialarbeit
  - Coolnesstraining
  - Gemeinsame Mahlzeiten
  - ...
- **Vielfalt wertschätzen:**
  - Schulprofile
  - Reise durch die Kulturen
  - Vielfältige Kulturen – Mehrsprachigkeit
  - Unterschiedl. Lernvoraussetzungen/Heterogenität, unterschiedliche Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten akzeptieren
  - Andersartigkeit akzeptieren
  - Gemeinsames Lernen
  - Interessenprofile

- Wohlfühlen
- ...

### **Schule der Lernfreude und Leistung**

Schülerinnen und Schüler stehen in der Gesamtschule Delbrück im Mittelpunkt aller pädagogischen Bemühungen. Jedes Kind kann seine Potentiale ausschöpfen und eine bestmögliche Ausgangsposition für den weiteren schulischen und beruflichen Werdegang erreichen. Unabhängig von ihren Vorkenntnissen, ihrer Sprache, ihrem kulturellen Hintergrund und ihrem Lerntempo nutzen und entfalten alle Kinder und Jugendlichen in der Gesamtschule Delbrück ihre Chancen und Begabungen optimal; denn im Zentrum der Arbeit der Schule steht die individuelle Forderung und Förderung, die auf jede Schülerin und jeden Schüler abgestimmt wird. In diesem Sinne ist die individuelle Förderung ein pädagogisches Grundprinzip.

Auf der Grundlage von Beobachtungen und diagnostischen Untersuchungen begleiten Lehrkräfte, Sozialpädagogen und -pädagoginnen die Lernentwicklung von der ersten Stunde an. Bei dieser veränderten Auffassung von Lernen und Unterricht wird der Heterogenität Rechnung getragen: Nicht alle müssen zur gleichen Zeit das Gleiche tun und lernen. Neben den grundlegenden gemeinsamen Lernerfahrungen gibt es unterschiedliche Lernwege, Lernorte und Lernangebote.

Durch mündliche und schriftliche Rückmeldungen (zum Beispiel: Lernentwicklungsberichte) geben Lernbegleiterinnen und -begleiter den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten detaillierte Informationen zum Verhalten, zur Lernentwicklung, zu erzielten Lernerfolgen und festgestelltem Förderbedarf.

In dieser lernanregenden Schule gibt es neben traditionellen Methoden der Leistungsbewertung auch neuere Formen, zum Beispiel die Portfolioarbeit. Leistungsbewertung in diesem Sinne fordert in der Gesamtschule Delbrück zum weiteren Lernen heraus und trägt dazu bei, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 10 den Abschluss erwerben, der zum Übergang in die eigene gymnasiale Oberstufe berechtigt.

Die Gesamtschule Delbrück versteht sich als ein Ort der Gemeinschaft. Schülerinnen und Schüler lernen in einer Erfahrungsschule des sozialen Lernens, sich als ein Teil einer Gemeinschaft zu verstehen. Um die soziale Gemeinschaft von Anfang an zu fördern, wird schon in der fünften Klasse in Projekten die Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin geschult. In unterschiedlichen Projekten (zum Beispiel von der Streitschlichtung bis zur Schülerfirma) lernen Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Schülerinnen und Schüler untereinander vielfältige und manchmal verborgene Stärken der einzelnen kennen und schätzen. Selbstverständlich gehören auch die Eltern als ein wichtiger Bestandteil zur Schulgemeinschaft. Durch eine enge Zusammenarbeit der Eltern mit den Lehrkräften wird die bestmögliche Schulgestaltung für jeden einzelnen ermöglicht.

Kinder und Jugendliche brauchen Vorbilder und wollen sich identifizieren und engagieren. Sie haben bestimmte Stärken, Neigungen und Begabungen, wollen diese zum Ausdruck bringen, wollen sich dabei anstrengen und optimale Leistungen zeigen. Das gelingt auch und besonders durch die Stärkung der Team- und Entscheidungsfähigkeit sowie der Kompromissbereitschaft und -fähigkeit. In der engen Kooperation mit den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen werden auch Konfliktlösungsstrategien, Selbstbestimmung und Leistungsbereitschaft gestärkt. Das Methodenkonzept der Gesamtschule Delbrück hat zudem die Stärkung der Argumentationsfähigkeit und -bereitschaft, der Flexibilität und Mobilität sowie der Fähigkeit zur Reflexion und zum Transfer im Blick.

Durch das Angebot der drei Profile Musik, Sport und Bilingualität Englisch wird diesen Grundbedürfnissen auch in fachbezogenen Profilen entsprochen.



Die zugrundeliegenden fachlichen Standards ermöglichen die Förderung aller Potentiale der Schülerinnen und Schüler. Sie werden ergänzt durch Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung und durch entsprechende Kompetenzraster transparent gemacht.

Bausteine für den fachlichen Standard an der Gesamtschule Delbrück sind:

- das differenzierte Fächerangebot
- die individuellen Lernwege mit binnen- und außendifferenzierten Lerngruppen
- besondere Aufgabenformate für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler im Unterricht und in Klassenarbeiten
- die Wahlmöglichkeiten zum Erwerb der zweiten und dritten Fremdsprache
- die inhaltliche Ausrichtung des Wahlpflichtunterrichts
- die Ausrichtung der schulinternen Lehrpläne auf der Grundlage der Kernlehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen
- der Einsatz von Lehrkräften mit der Lehrbefähigung für die gymnasiale Oberstufe
- die eigene gymnasiale Oberstufe

Für die Konkretisierung dieses Leitbildes ergeben sich u.a. die folgenden Möglichkeiten in den drei Kategorien ‚Lernen optimieren‘, ‚Verantwortung übernehmen‘ und ‚Vielfalt wertschätzen‘:

- **Lernen optimieren:**
  - Differenzierter Unterricht mit differenzierten Materialien
  - Selbstgesteuertes Lernen - SeGeL
  - Individuelle Förderung
  - Projektarbeit/Projektwochen
  - ...
- **Verantwortung übernehmen:**
  - Interessanter Unterricht
  - Schüler/innen helfen Schüler/innen
  - Schüler/innen coachen Schüler/innen
  - Übernahme von eigenen Projekten
  - Eigene Unterrichtsmaterialien/ Arbeitsmaterialien entwickeln
  - Stetige Unterrichtsentwicklung
  - ...
- **Vielfalt wertschätzen:**
  - Lese-Training
  - LRS-Förderung
  - Dyskalkulie-Förderung
  - Sprachförderung für Migrantenkinder
  - Lernen lernen
  - Methodentraining
  - Hausaufgaben- und Lernhilfe
  - Bilinguale Angebote
  - Musikschwerpunkt
  - Fremdsprachenzertifikate
  - Chor und Theater
  - Schulmannschaften
  - Teilnahme an Wettbewerben
  - Förderung von Begabungen
  - Liftkurse
  - Sportl./künstlerische Arbeitsgemeinschaften
  - ...

### **Schule der Gesundheit und Nachhaltigkeit**

Die Gesamtschule Delbrück stellt sich der zunehmenden Bedeutung von Gesundheitserziehung in der modernen Wohlstands- und Leistungsgesellschaft. Dabei geht es darum möglichst viele Bereiche des Schullebens so zu gestalten, dass sie gesundheitserhaltend und gesundheitsfördernd wirken.

Die Gesamtschule Delbrück ist ein Ort, wo Kinder und Jugendliche gern leben und lernen; sie ermöglicht ihnen wichtige Grunderfahrungen, die viele von ihnen sonst nicht machen könnten. Leben und Lernen sind, soweit dies möglich und sinnvoll ist, eng aufeinander bezogen. Der Unterricht folgt dem Prinzip, Lernen an und aus der Erfahrung und nicht primär aus Belehrung. Das gesunderhaltende und gesundheitsfördernde Leitbild der Gesamtschule Delbrück wirkt sich auf die Lerninhalte aus und wird so in den zu erarbeitenden Schulcurricula verankert, dass die Schule mit vielen Lerngelegenheiten ausgestattet ist und viele Freiräume schafft, die solches Erfahrungslernen begünstigen. Darüber hinaus versteht die Schule sich als Schule im Ort, die die nähere und weitere Umgebung, die Natur, die Kommune und die Region als Lernmöglichkeiten in ihre Arbeit bewusst einbezieht. Diese Öffnung nach außen stellt eine mitgestaltende Kraft innerhalb der Stadt Delbrück dar. So beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv am kulturellen, sozialen, demokratischen und wirtschaftlichen Leben in Delbrück. Die so erlebte Selbstwirksamkeit ist ein Motor der Gesunderhaltung aller am Schulleben beteiligten Personen.

Die Pädagoginnen und Pädagogen einer Jahrgangsstufe bilden zusammen ein Team, das die Schülerinnen und Schüler jeweils von der 5. bis zur 10. Klasse begleitet und dabei von einer sozialpädagogischen Fachkraft unterstützt wird. Das garantiert einen stabilen Rahmen personaler Bezüge für sowohl fachliche Ausbildung als auch Erziehung und fördert das Selbstwertgefühl insbesondere der Schülerinnen und Schüler.

Das Jahrgangsteam begleitet den Jahrgang in der Regel von der Klasse 5 bis zur Klasse 10, um eine besonders gute Beziehungsarbeit zu gewährleisten.

Das Jahrgangsteam berät und entscheidet über alle Belange, die die Jahrgangsstufe betreffen, selbstständig. Es plant die fachbezogenen und fächerübergreifenden Vorhaben des Schuljahres und koordiniert sie in einem Jahresarbeitsplan. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden verbindliche pädagogische Grundlagen und Weichenstellungen vorbereitet, die dann in den schulischen Gremien, koordiniert über die Steuergruppe, beschlossen und evaluiert werden. So wird Transparenz geschaffen.

Regelmäßig finden in diesem Rahmen Lernentwicklungskonferenzen statt, deren Ziel die langfristige Begleitung der Schülerinnen und Schüler und ein Höchstmaß an individueller Förderung ist. Unterstützt wird dieses Handlungsfeld durch ein Lernberatungsbüro.

Auch auf der Ebene der Schülerschaft werden Schülerteams gebildet und im Rahmen einer regelmäßigen Tischgruppentrainings zur verstärkten Selbstständigkeit angeleitet.

Auch die Schulleitungsmitglieder arbeiten als Team. Diese Teamarbeit ist beispielhaft und vorbildlich für die weiteren Teams der Schule und zeichnet sich durch Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit, Offenheit, Verantwortungsübernahme in besonderen Bereichen, Übernahme verschiedener Funktionen, Spezialisierung, Arbeitsteilung, Kritikfähigkeit und Reflexion aus.

Auch auf der Elternebene wird teamorientiert gearbeitet: im Vorstand des Fördervereins und auch der Schulpflegschaft.

Primäres Ziel der Gesundheitserziehung es bei Kindern und Jugendlichen ein positives Selbstbild zu entwickeln, in sozialer Verantwortung und zunehmend selbstbestimmt zu lernen und zu handeln.

Gesundheit und Ernährung sind in diesem Zusammenhang besonders zu erwähnen. Konzentration und Leistungsvermögen sind eng an eine vernünftige Ernährung gekoppelt. Auch der soziale Aspekt des Essverhaltens darf nicht unterschätzt werden. Um gesunde Ernährungsgewohnheiten im Bewußtsein der Kinder und Jugendlichen zu verankern, knüpft der Unterricht an die Vorstellungswelt

der Kinder an und nimmt deren Selbstbild und Lebensgefühl ernst. Ein gesundes Mittagessen in einer entspannten Atmosphäre gehört ebenfalls dazu.

Für die Konkretisierung dieses Leitbildes ergeben sich die folgenden Möglichkeiten in den drei Kategorien ‚Lernen optimieren‘, ‚Verantwortung übernehmen‘ und ‚Vielfalt wertschätzen‘:

- **Lernen optimieren:**
  - Projektwochen zu „gesunde Schule“ und „Nachhaltigkeit/Umwelt“
  - Wettbewerbe
  - Beratung, Begleitung, Prävention
  - Selbstbewusstsein stärken
  - Ökolog. Bewusstsein wecken (AG, Projekte)
  - Bewegte Schule
  - „Gesundheit und Nachhaltigkeit“ als Querschnittsaufgabe aller Fächer und Lernbereiche
  - ...
- **Verantwortung übernehmen:**
  - Schülerfirmen
  - Bio-Garten
  - Schulsanitätsdienst
  - Klimaschonend Kochen
  - Kioskangebot
  - Trinkvereinbarungen
  - Ausstattung/Gebäudemanagement/ Schulgelände Mülltrennung und Energiesparen
  - Greendays
  - Streitschlichterprogramm
  - ...
- **Vielfalt wertschätzen:**
  - Abwechslungsreiches Essensangebot – „gesundes Essen“
  - Gefühl für den eigenen Körper entwickeln
  - Snoozelraum
  - ...

### Schule der Kooperation und Vernetzung

Die Gesamtschule Delbrück steht im Dialog mit den abgebenden Grundschulen und dem Städtischen Gymnasium sowie mit lokalen Einrichtungen, den Kirchen, Vereinen und den Betrieben und kooperiert mit ihnen. Das am Ort vorhandene kulturelle Angebot soll einerseits als Anregung und Lerngelegenheit genutzt, andererseits um Impulse bereichert werden, die von der Gesamtschule Delbrück ausgehen. Insbesondere in Fragen der Berufsvorbereitung wird die Kooperation mit örtlichen Betrieben der Wirtschaft, des Handwerks und des Handels realisiert, so dass die Jugendlichen früh Einblicke in unterschiedliche Bereiche der Lebens- und Arbeitswelt erhalten und gründlich vorbereitet werden auf das Leben nach der Schule, auf den Übergang in den Beruf oder weitere vollzeitschulische Bildungswege.

Zwischen der Gesamtschule Delbrück und außerschulischen Partnern werden zahlreiche Kooperationsvereinbarungen geschlossen. Die Kooperation von Schule und Schulumfeld ist ganz bewusst in feste Strukturen eingebunden, um Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

In der Gesamtschule Delbrück ist die aktive Mitarbeit aller Eltern ausdrücklich erwünscht. Eltern hospitieren im Unterricht und betreuen Lerngruppen und Arbeitsgemeinschaften, helfen zum Beispiel bei der Pausenbeköstigung oder beim Mittagstisch. Darüber hinaus sind Eltern auch durch Informationen direkt aus ihrem Berufsalltag an der Vorbereitung auf Studium und Beruf eingebunden.

Durch eine enge Kooperation mit den abgebenden Grundschulen wird der Übergang in die Gesamtschule Delbrück einfühlsam begleitet. Das Übergangskonzept bezieht Eltern und Kinder, die Grundschullehrerinnen und -lehrer und die zukünftigen Klassenleitungen mit ein. So werden den Eltern frühzeitig Möglichkeiten eröffnet, die weiterführende Schule kennen zu lernen. Die Grundschulen sind als feste Kooperationspartner beteiligt und die zukünftigen Klassenleitungen werden intensiv und umfassend auf ihre Klasse 5 vorbereitet.

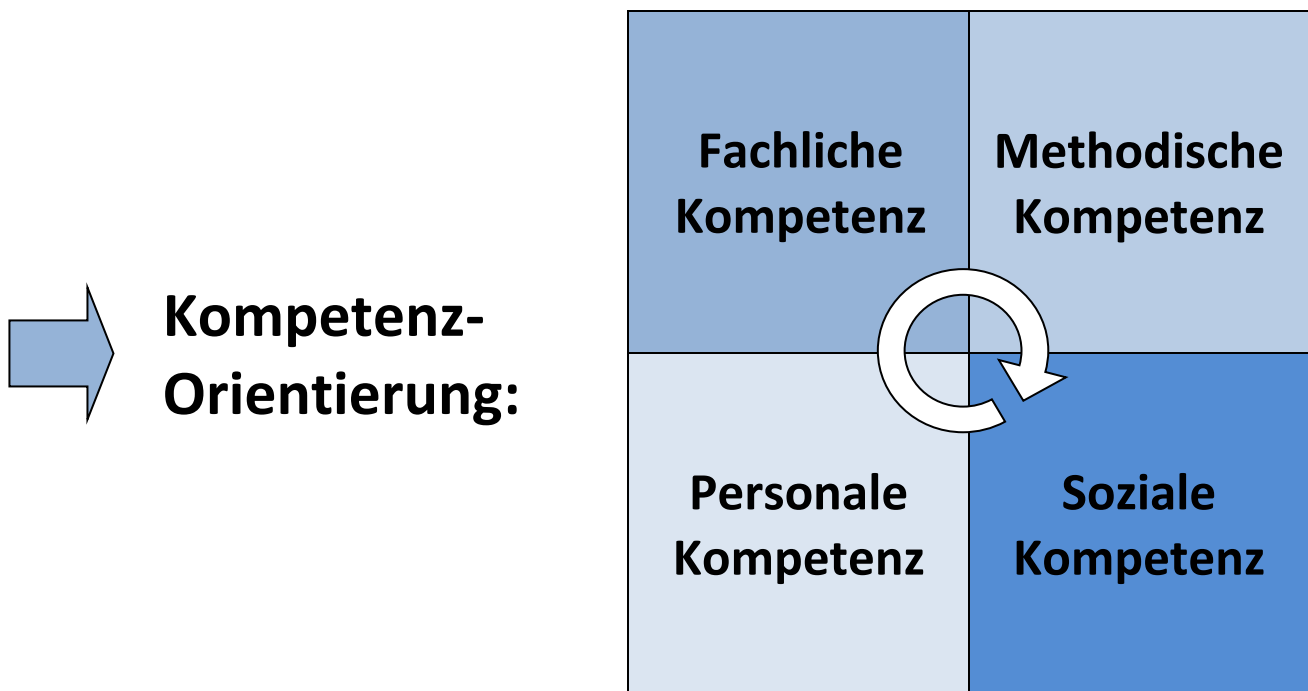
Für die Konkretisierung dieses Leitbildes ergeben sich u.a. die folgenden Möglichkeiten in den drei Kategorien ‚Lernen optimieren‘, ‚Verantwortung übernehmen‘ und ‚Vielfalt wertschätzen‘:

- **Lernen optimieren:**
  - Schulpartnerschaften
  - Kooperationspartnerschaften mit einer anderen Schule, mit Uni, mit sozialen Einrichtungen
  - Außerschulische Lernorte
  - ...
- **Verantwortung übernehmen:**
  - Evaluation
  - Kooperationspartner für Ausbildung
  - Kooperation mit (lokalen) Firmen
  - Berufsorientierungs-Partner / Kontakte pflegen
  - Betriebskontak
  - Externe Kooperationen
  - Austausch mit regionalen Partnern, Bindung an die Region
  - Internationaler Austausch
  - ...
- **Vielfalt wertschätzen:**
  - Kooperationspartnerschaften
  - Beratung
  - ...

## 2. Pädagogische Leitlinien

Das Pädagogische Konzept der Gesamtschule Delbrück ist insgesamt darauf angelegt, das Begabungspotential aller Schülerinnen und Schüler optimal auszuschöpfen und jedem Kind einen möglichst hohen Bildungsabschluss zu ermöglichen und auf nachfolgende Ausbildungswege sowohl beruflicher als auch schulischer Art optimal vorzubereiten. Deshalb setzt die Schule mit ihrem Lernkonzept auf die möglichst gleichrangige und umfassende Ausbildung

- fachlicher Kompetenzen,
- methodischer Kompetenzen,
- personaler Kompetenzen und
- sozialer Kompetenzen.



### 2.1 Lernkonzept der Gesamtschule Delbrück

#### Entwicklung von Fachkompetenzen

An erster Stelle steht in der Gesamtschule Delbrück das fachliche Lernen. Der Aufbau von strukturiertem und vernetztem Wissen, Können und Handeln in allen Aufgabenfeldern und Lernbereichen ist das zentrale Ziel des Unterrichts. Auf der Basis der curricularen Vorgaben und gültigen Kernlehrpläne sind Sinnfragen menschlicher Existenz, Auseinandersetzung mit Normen und Werten, Lebensbedeutung und Verantwortung für Gegenwart und Zukunft, Kriterien für die Auswahl der Lerninhalte aller Fächer. Der Aufbau von vernetztem Wissen wird erleichtert durch den Blick über Fachgrenzen hinaus; deshalb werden in der Gesamtschule Delbrück bestimmte Fächer in bestimmten Jahrgangsstufen zu Lernbereichen zusammengeschlossen: „Naturwissenschaften“ (mit Biologie, Chemie und Physik) und „Gesellschaftslehre“ (mit Erdkunde, Geschichte und Politik) unter Berücksichtigung fachlicher Schwerpunktsetzungen, die fächerübergreifend erarbeitet werden.

Entsprechend der Stundentafel für die Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen umfasst die Stundentafel der Gesamtschule Delbrück die folgenden Fächer mit den dort angegebenen Stundenzahlen.

### Stundentafel – Gesamtschule Delbrück

Der Unterricht in der Gesamtschule Delbrück wird entsprechend der folgenden Stundentafel erteilt:

		Jahrgangsstufe →						10	Wochen- stunden
		5	6	7	8	9	10		
<b>Lernbereich / Fach</b>	Deutsch	4	4	4	4	4	4	24	
	Gesellschaftslehre <sup>1</sup> mit Geschichte, Erdkunde und Politik	3	3	3	3	3	3	18	
	Mathematik	4	4	4	4	4	4	24	
	Naturwissenschaften <sup>2</sup> mit Biologie, Chemie, Physik	3	3	2	4	4	4	20	
	Englisch	4	4	4	3	3	4	22	
	Arbeitslehre <sup>3</sup> mit Technik, Wirtschaft und Hauswirtschaft	2	0	2	2	2	2	10	
	Kunst und Musik	4	4	2	2	2	2	16	
	Religionslehre/Prakt. Philosophie <sup>4</sup>	2	2	2	2	2	2	12	
	Sport	4	4	4	2	2	2	18	
	Wahlpflichtunterricht <sup>6</sup> mit Fremdsprache, Naturwissenschaften und Arbeitslehre	-	3	3	3	3	3	14-15	
	Ergänzungsstunden <sup>6</sup> mit Fremdsprache und weiteren Angeboten	-	-	-	4	3	3	10	
	<b>Summe Fächer</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>33</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>188</b>	
	<b>Ganztagsanteil:</b>								
	Wochenplan	2	2	2	1	2	1	10	
Arbeitsgemeinschaften/Profilarbeit	2	2	2	0	0	0	6		
<b>Gesamtwochenstunden</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>204</b>		

#### Anmerkungen:

Zusätzlich möglich sind bis zu fünf Wochenstunden muttersprachlicher Unterricht.

1. Der Lernbereich Gesellschaftslehre wird fächerintegriert unterrichtet. Alle Fächer dieses Lernbereichs sind gleichgewichtig zu berücksichtigen. Die Lernbereichskonferenz erarbeitet die curricularen Bereiche. Die Schulkonferenz entscheidet.
2. Alle Fächer des Lernbereichs Naturwissenschaften werden in den Jahrgangsstufen 5 und 6 integriert unterrichtet, sie sind gleichgewichtig zu berücksichtigen. Die Lernbereichskonferenz entscheidet über die curricularen Bereiche. Ab der Jahrgangsstufe 7 werden die Fächer Biologie, Physik und Chemie getrennt unterrichtet. Die Schulkonferenz entscheidet über die Verteilung auf die Jahrgangsstufen.
3. Der Lernbereich Arbeitslehre wird fächergetrennt unterrichtet und so organisiert, dass alle Schülerinnen und Schüler die Fächer des Lernbereichs in der Jahrgangsstufe 5 kennen lernen.
4. Für den Unterricht in Praktischer Philosophie gilt APO - S I, § 3 Abs. 5.

5. Der Wahlpflichtunterricht beginnt in Klasse 6. Dafür gilt APO - S I, § 19 Abs. 1 Satz 2. Für etwaigen Unterricht in der zweiten Fremdsprache sind für die Klassen 6 bis 10 – soweit durchgehend belegt – mindestens 14 Wochenstunden vorzusehen.
6. Für die Ergänzungsstunden gilt APO – S I, § 19 Abs. 3. Eine weitere (zweite oder dritte) Fremdsprache wird – soweit durchgehend belegt – von Klasse 8 bis Klasse 10 mit je 3 Wochenstunden unterrichtet.

### **Entwicklung methodischer, personaler und sozialer Kompetenzen**

Damit Schülerinnen und Schüler zunehmend in größeren Zusammenhängen selbstständig und selbstgesteuert lernen können, müssen sie über ein breites Spektrum an Lern- und Arbeitstechniken sowie Strategien verfügen.

Die Jahrgangsteams legen im Jahresarbeitsplan fest, in welchen Fächern die einzelnen Lernstrategien und Arbeitstechniken vermittelt werden. Nach der Vermittlung üben die Schülerinnen und Schüler dann in allen Fächern, aber auch in den unterschiedlichen Projekten, die sichere Anwendung der Strategien und Techniken.

Ständiges Lernen in allen Lebensbereichen ist eine Anforderung an die Menschen in unserer Gesellschaft. Die Erfordernis, diesen Lern- und Entwicklungsprozess zielgerichtet und selbstgesteuert zu gestalten, wächst nicht nur in Ausbildungsinstitutionen, sondern vor allem auch im beruflichen Alltag. Hier wie dort sind z.B. Selbstmotivation und Eigeninitiative, Selbstorganisation, Belastbarkeit und Teamfähigkeit gefordert. Die Bereitschaft, fortwährend und lebenslang Neues zu lernen, muss genutzt und weiterentwickelt werden. Deshalb steht in der Gesamtschule Delbrück das selbstgesteuerte Lernen im Mittelpunkt.

In der Gesamtschule Delbrück werden den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten geboten, eigenverantwortlich und sozialverantwortlich zu handeln. Schülerinnen und Schüler übernehmen Patenschaften für andere und sind Lernpartner. Als „Streitschlichter“ lernen sie, Konflikte im Sinne eines Interessenausgleichs zu bearbeiten bzw. bearbeiten zu lassen. In der Mitarbeit bei schulischen Angeboten (Cafeteria, Freizeitaktivitäten, Sport; usw.) übernehmen sie Verantwortung und gestalten die Schule als Lebensraum mit; dabei achten die Pädagogen und Pädagoginnen besonders darauf, dass Mädchen und Jungen in gleicher Weise – und nicht in überkommenen geschlechtsspezifischen Verhaltensmustern – Aufgaben übernehmen.

Auch bei dem Ziel, in den Mitwirkungsgruppen aktiv und konstruktiv mitzuarbeiten, werden die Schülerinnen und Schüler von den Pädagoginnen und Pädagogen unterstützt. Diese schulpolitische Arbeit wird in der Schule bewusst wertgeschätzt, so dass sich eine grundsätzliche Motivation für politisches Handeln entwickelt. Das konkrete Handeln für andere im Sozialraum Schule, z.B. Klassenräte und Schülerversammlungen, bietet eine große Chance, dass Schülerinnen und Schüler später in anderen Lebenszusammenhängen verantwortungsbewusst im Sinne von Mitgestaltung handeln.

### **Selbstgesteuertes Lernen - Wochenplanarbeit**

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, ihren Lernprozess in wachsendem Maße selbst zu steuern. Selbstgesteuertes Lernen ist folglich ein zielgerichteter Prozess, ein bewusstes individuelles Lernen mit klaren Rahmenbedingungen und festen Strukturen. Es ist Ziel eines jeden Unterrichts.

Von Klasse 5 bis Klasse 10 arbeiten die Schülerinnen und Schüler wöchentlich in einigen Wochenplanstunden. In diesen Stunden lernen die Kinder,

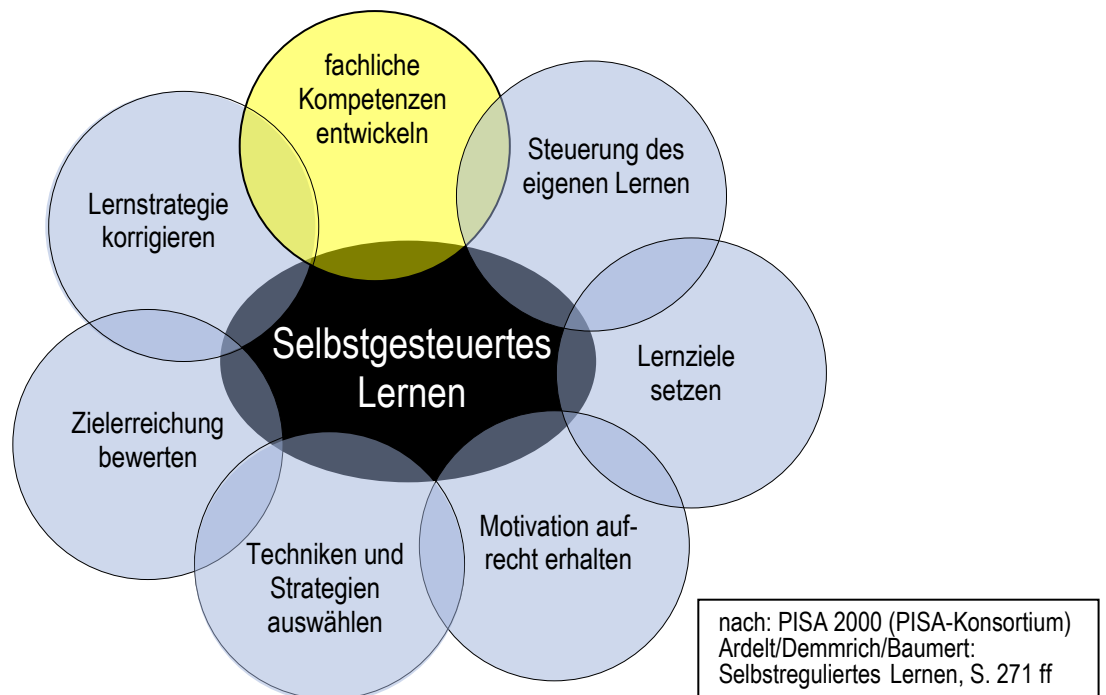
- sich selbst Ziele zu setzen
- den eigenen Lernprozess zu planen
- zu entscheiden, welche Hilfen sie benötigen
- geeignete Lernstrategien auszuwählen und dazu unterschiedliche Lernmedien zu nutzen
- den Erfolg ihrer Bemühungen selbst zu beobachten und zu bewerten.

Die Fachlehrerinnen und -lehrer (insbesondere der Kernfächer) begleiten diese Arbeit mit Aufgaben, stellen Materialien zur Verfügung, gewährleisten die Verknüpfung mit dem Fachunterricht und stehen als Lernberater zur Verfügung. Wesentlich dabei ist, dass auch langsamer lernende Schülerinnen und Schüler Freiräume haben, um sie selbst und eigenverantwortlich zu füllen, eigene Interessen und Fragestellungen zu entwickeln - und eben nicht nur das festgelegte Pensum eines Plans abzuarbeiten.

Die Wochenplanarbeit ist der Ort, wo individuell geübt wird, wo Raum ist für binnendifferenzierte Aufgabenstellungen - je nachdem, welche Stärken und Schwächen im Fachunterricht deutlich werden. Unterschiedliche Lernzugänge können den Lernweisen von Mädchen und Jungen gerecht werden. Komplexe, weiterführende Aufgaben sind ein Anreiz und eine Herausforderung für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler und stärken ihre Motivation. Leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern bieten Basisaufgaben die Möglichkeit, erfolgreich zu lernen und sich anzueignen, was im Klassenunterricht noch nicht oder noch nicht ganz verstanden worden ist. Die Möglichkeit, das jeweils passende Lerntempo zu wählen, spielt hier eine wesentliche Rolle.

Erfolgreiche und motivierende Arbeit in der Wochenplanarbeit setzt eine anregende und geeignete Lernumgebung voraus. Daher verfügen Klassenräume über Nebenräume und Materialschränke, in denen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Lernmaterialien aus allen Fächern vorfinden. Je nach Aufgabe kann es jedoch sinnvoll sein, im Rahmen dieser Stunden phasenweise in Fachräumen zu lernen, um die nur dort zur Verfügung stehenden Medien und Materialien zu nutzen. Auch Unterrichtsgänge in das Selbstlernzentrum mit entsprechender medialer Ausstattung werden je nach Einzelfall verabredet und ermöglicht. Finden sich Schülerinnen und Schüler in Tandems oder Kleingruppen zusammen, um bestimmte Aufgaben so zu erledigen, wird dafür gesorgt, dass sie still arbeitende Mitschülerinnen und -schüler nicht stören, sondern ebenfalls in andere Räume ausweichen können.

Folgende Grafik verdeutlicht diesen Prozess des selbstgesteuerten Lernens:





### **Projektarbeit**

Neben der Arbeit im Wochenplan, die in erster Linie dem individuellen Lernen dient, ist Projektarbeit, in der das kooperative Lernen im Team im Vordergrund steht, gekennzeichnet durch

- Handlungsorientierung
- Produktorientierung
- Selbstorganisation
- Kooperation
- Ganzheitlichkeit.

Dies geschieht in aller Regel fächerübergreifend, häufig auch an außerschulischen Lernorten, wo Lebenswirklichkeit erforscht, Experten befragt, eigene Versuche durchgeführt und konkrete Erfahrungen gesammelt werden können.

Ein hohes Maß an Schülerorientierung liegt bereits in der Themen- und Zielfindung, da die Schülerinnen und Schüler den Gegenstand ihrer Projekte nach eigenen Interessen und Bedürfnissen selber wählen und Zielvereinbarungen sowie Verfahrensweisen zur Arbeit in oder außerhalb der Schule aushandeln und festlegen. Abschließende Präsentationen geben den Projekten zusätzlichen Wert. Projektlernen erhöht die Lernmotivation, verlangt aber auch Eigeninitiative und Durchhaltevermögen.

In Projekten lernen Schülerinnen und Schüler Kooperationskompetenz und erwerben die Fähigkeit, Kompromisse zu schließen; sie erwerben Organisations- und Kommunikationskompetenz. Sie lernen die verlässliche Übernahme von Verantwortung oder werden mit den Konsequenzen konfrontiert, wenn sie dieser Verantwortung nicht nachkommen. Sie lernen, mit Frustrationen umzugehen und Rückschlüsse zu verarbeiten und dennoch ihr Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Sie erwerben fachliche Kompetenzen zum Beispiel aus dem Bereich des Deutschunterrichtes zum adressatenbezogenen Verfassen von Sachtexten, zum Planen und Überarbeiten von Texten. Sie erwerben Medienkompetenz im Umgang mit Textverarbeitungs- und Bildbearbeitungsprogrammen am Computer, zur Internetrecherche und zum Auswerten und Verarbeiten von Sachinformationen in linearen oder diskontinuierlichen Texten.

Die Rolle der Lehrkräfte ist hier die der Berater. Sie stehen den Schülerinnen mit fachlichen und organisatorischen Kompetenzen zur Seite und begleiten und unterstützen dadurch den Lernprozess. Sie organisieren die Auswertung und Reflexion der geleisteten Arbeit, wobei sie auch hier die zunehmende Selbstständigkeit der Schüler fördern.

Für die Projektarbeit wird ein schuleigenes Konzept von der Klasse 5 bis zur Klasse 10 mit Verteilung auf die jeweiligen Fächer und Lernbereiche erarbeitet.

### **Individuelle Förderung**

Die individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin ist in allen Schulen geboten. In der Gesamtschule Delbrück mit ihrer heterogenen Schülerschaft wird so besonders das Bildungspotential der Schülerinnen und Schüler mit einem breiten Maßnahmenkatalog ausgeschöpft. Dabei wird auch auf geschlechtsbezogene Zugangsweisen zum Lernen geachtet.

Die Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler erfolgt durch komplexe Aufgabenstellungen im binnendifferenzierten Fachunterricht, durch selbst gewählte, auch längerfristige Aufgaben im Rahmen der Wochenplanarbeit, durch Teilnahme am Unterricht einer höheren Jahrgangsstufe („Drehtür-Modell“) und durch die Teilnahme an überschulischen Wettbewerben (z.B. „Jugend forscht“).

Das methodische Prinzip „Schüler als Lehrer“, bei dem leistungsstarke Schülerinnen und Schüler leistungsschwächere im Lernprozess unterstützen („Lernpartnerschaften“) stellt für die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler eine besondere Herausforderung dar, da nur eine gute Vermittlungs-

kompetenz ein erfolgreiches Lernen der Lernpartner gewährleistet. Durch die Vermittlung der Inhalte werden die Inhalte selbst aber auch vertiefend gelernt. Dabei wird im Sinne des begabungsförderlichen Ansatzes darauf geachtet, dass besonders begabte Kinder nicht zu „Hilfslehrern“ werden, sondern mit eigenen individuellen Herausforderungen konfrontiert werden.

Die Förderung aller Schülerinnen und Schüler beginnt mit einer individuellen Lernstandsanalyse und systematischen Diagnose des Lernbedarfs. Daraus abgeleitete Förderpläne und Lernverträge sowie eine enge Kooperation mit den Elternhäusern stellen sicher, dass die Pläne umgesetzt werden. Durch binnendifferenzierende Aufgaben im Fachunterricht und durch die Notwendigkeit, Aufgaben in den Wochenplanstunden selbst zu wählen, können alle Schülerinnen und Schüler ihrem Leistungsvermögen entsprechend lernen.

Fachspezifische Förderstunden, auf freiwilliger Basis oder durch die Fachlehrerinnen und -lehrer angeordnet und durchgeführt, ergänzen den Katalog der Fördermaßnahmen. Jeweils am Ende eines Halbjahres wird in einer gemeinsamen Beratung, die zwischen der betroffenen Schülerin oder dem Schüler mit ihren oder seinen Eltern sowie den Klassenlehrerinnen und -lehrern stattfindet, entschieden, ob die Fördermaßnahme Erfolg hatte oder ggf. modifiziert fortgesetzt werden soll.

### **Inklusion**

Die Gesamtschule Delbrück unterstützt den Anspruch der Inklusion. Das beinhaltet, dass nicht mehr die Anpassung an Gruppennormen, sondern die optimale Entwicklung und Förderung eines jeden Kindes auf der Basis der individuellen Persönlichkeitsstruktur in den Mittelpunkt aller pädagogischen Bemühungen steht. Vielfalt ist Bereicherung. Alle Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Individualität akzeptiert. Unterschiede und Abweichungen werden bewusst wahrgenommen, aber in ihrer Bedeutung eingeschränkt oder gar aufgehoben. Ziel ist es Strukturen zu schaffen, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Besonderheiten einbringen und auf die ihnen eigene Art wertvolle Leistungen erbringen können.

Der Weg zu einer inklusiven Schule ist für die Gesamtschule Delbrück eine große Herausforderung. Sie stellt sich diesem Anspruch ganz bewusst, wohl wissend, dass sich die Vision einer inklusiven Schule nur in einer inklusiven Gesellschaft realisieren lässt. Unterstützt wird dieser Veränderungsprozess durch eine intensive Arbeit mit den Grundschulen, die zum Teil langjährige Erfahrungen mit Gemeinsamem Lernen haben.

Die Inklusion ist ausgerichtet auf den Ausbau und die Förderung der individuellen Fähigkeiten aller Kinder und Jugendlichen. Sie ermöglicht individuelle, zieldifferente Lernprozesse, sowohl für Behinderte als auch für Normal- und Hochbegabte sowie Kinder mit und ohne Migrationshintergrund. Damit löst sie sich von frühzeitiger Festlegung und schafft wünschenswerte Entfaltungspotentiale.

### **Ziele des gemeinsamen Lernens**

Die Gesamtschule Delbrück wird das gemeinsame Lernen und die gemeinsame Erziehung aller Schülerinnen und Schülern (mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf, mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Hochbegabung, ...) unter folgenden Aspekten umsetzen:

- Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erfahren eine wohnortnahe Beschulung, sofern der Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache und soziale und emotionale Entwicklung besteht.
- Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in allen anderen Bereichen können nach sorgfältiger Einzelfallprüfung hinsichtlich der Fördermöglichkeiten ebenfalls einbezogen werden.
- Alle Schülerinnen und Schüler erhalten die Chance, ein positives Selbstkonzept zu entwickeln.

- Alle Schülerinnen und Schüler können ihren Mitschülerinnen und Mitschülern durch positive Vorbilder innerhalb der Gruppe Lernanreize geben und ihnen beim Aufbau sozialer und sprachlicher Fähigkeiten helfen.
- Alle Schülerinnen und Schüler lernen gegenseitige Rücksichtnahme gegenüber Schülerinnen und Schülern mit und ohne Förderbedarf und bauen positive Verhaltensweisen zu diesen Mitschülern auf. Der persönliche Umgang miteinander trägt dazu bei, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, andere in ihrem Anderssein zu erleben und zu akzeptieren.
- Das gemeinsame Lernen aller Schülerinnen und Schüler in der Gesamtschule Delbrück ermöglicht einerseits die Fortsetzung der bereits im Kindergarten und in der Grundschule begonnenen integrativen Arbeit mit allen Kindern; andererseits können über den Schultag hinausgehende Beziehungen und Freundschaften zwischen den Kindern entstehen oder weiter bestehen bleiben.

### **Arbeitsformen des gemeinsamen Lernens**

In der Gesamtschule Delbrück werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf - nach noch geltender Rechtslage - entweder zielgleich oder nach individuellen Förderplänen zieldifferent unterrichtet werden. Letzteres trifft für einen Teil der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu und ist auch für die Gesamtschule Delbrück zu erwarten.

Alle Mitarbeiter des Jahrgangs arbeiten eng im Team zusammen; frühzeitige unterrichtsimmanente und unterrichtsbegleitende Diagnostik sind Bestandteil der Zusammenarbeit. Förderpläne werden für alle Schülerinnen und Schüler einzeln oder gruppenweise erstellt. Dabei wird gemeinsam erarbeitet, in welcher Weise eine optimale Förderung aller Kinder einer Klasse gesichert werden kann. Das bedeutet: Die Förderschullehrkraft ist nicht nur für die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zuständig, sondern Ansprechpartner und Hilfesteller für alle Kinder der Klasse. Und ebenso gilt, dass die übrigen Lehrerinnen und Lehrer auch für die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf zuständig sind. Das gemeinsame Miteinander steht im Mittelpunkt.

Je nach Bedarf unterrichten sowohl der Förderschul- als auch der Regelschullehrer in Kleingruppen, die klassenintern oder klassenübergreifend zusammengestellt werden. Die Einzelförderung von Schülerinnen und Schülern und die Beratung von Lehrkräften und Eltern gehören ebenfalls zu seinen Aufgaben.

### **Arbeit im Profil**

Um den besonderen Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler von Anfang an ein hohes Maß an Anerkennung und Wertschätzung in einem klar erkennbaren Rahmen zukommen zu lassen, bietet die Gesamtschule Delbrück in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 die drei folgenden Profile an:

- Profil „Musik“
- Profil „Sport“
- Profil „Bilingualität Englisch“

Geplant ist, dass der Unterricht in den Profilangeboten „Sport“ und „Musik“ im Klassenverband stattfindet, so dass in diesen Klassengemeinschaften von Beginn an eine verbindende Interessensgrundlage vorhanden ist.

Das Profil „Bilingualität Englisch“ wird klassenunabhängig realisiert und findet in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 im Bereich der Arbeitsgemeinschaften statt. So bleibt gewährleistet, dass alle Klassen in der Jahrgangsstufe 5 über eine vergleichbare Heterogenität verfügen. Die Fachkonferenzen Musik, Sport und Englisch legen der Schulkonferenz rechtzeitig ein schulinternes Curriculum für diese Angebote vor.

In dem Profil **Musik** lernen die Schülerinnen und Schüler viele unterschiedliche Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Musik und Kultur kennen. Dazu haben sie zwei zusätzliche Stunden Musik in jeder Woche – von Klasse 5 bis Klasse 10. In enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus dem musikalischen und kulturellen Bereich der Stadt Delbrück und seiner Umgebung erweitern die Schülerinnen und Schüler ihren musikalischen Horizont. Hier werden Talente und Interessen geweckt und gefördert. Alle Schülerinnen und Schüler erlernen ein Musikinstrument und bereichern die Schule und auch die Stadt Delbrück mit ihren Aufführungen. Ab Jahrgangsstufe 8 findet dieses Profil im Bereich der Ergänzungsstunden mit dem Angebot Musik und Theater eine sinnvolle Fortsetzung in der Einbeziehung musikalischer und theaterpädagogischer Elemente.

In dem Profil **Sport** lernen sportlich begeisterte Schülerinnen und Schüler viele Sportarten intensiv kennen. Dazu haben sie zwei zusätzliche Stunden Sport in jeder Woche – von Klasse 5 bis Klasse 10. In enger Kooperation mit zahlreichen Vereinen in Delbrück und Umgebung schließen sich auch weitere sportliche Angebote an. Ganz bewusst konzentriert sich die Arbeit im Profil Sport zunächst nicht auf eine bestimmte Sportart, denn eine breit angelegte und zu fördernde Motorik der Schülerinnen und Schüler steht im Mittelpunkt dieses außergewöhnlichen Angebots. Die Gesamtschule Delbrück versteht dieses Profil deshalb auch als einen aktiven Beitrag zur Nachwuchsförderung im sportlichen Bereich der Stadt Delbrück. Ab Jahrgangsstufe 8 findet dieses Profil im Bereich der Ergänzungsstunden mit dem Angebot Sport und Gesundheit eine sinnvolle Fortsetzung in der Einbeziehung gesundheitsbezogener Elemente.

In dem Profil **Bilingualität Englisch** lernen sprachlich begeisterte Schülerinnen und Schüler mit viel Spaß und Lernfreude, aber ohne Leistungsdruck. Sie vertiefen und erweitern ihre Fremdsprachenkompetenz und bereiten sich auf die modernen Anforderungen in Beruf und Studium vor. Ab Jahrgangsstufe 8 werden fachlich anspruchsvolle Module entwickelt. Ein internationales Kommunikations- und Austauschprogramm ergänzt dieses Profil.

In Kooperation mit den abgebenden Grundschulen lernen die Schülerinnen und Schülern schon in der Grundschule diese besonderen Angebote kennen und können somit schon vor den Sommerferien eine Wahl treffen. Während des ersten Schulhalbjahres können offensichtliche Fehlwahlen korrigiert werden. Das Lernen in den Profilangeboten findet seine sinnvolle Fortführung unter dem besonderen Gesichtspunkt der individuellen Förderung in den Angeboten der Ergänzungsstunden:

- Profil „Musik und Theater“
- Profil „Sport und Gesundheit“
- Profil „Bilingualität Englisch“

So müssen sich die Schülerinnen und Schüler nicht für sechs Jahre festlegen und könne auch am Ende der Klasse 7 neue Wahlmöglichkeiten, wie zum Beispiel die dritte Fremdsprache, nutzen.

### **Klassenrat**

In jeder Klasse wird ein Klassenrat gewählt. In der Klassenratsstunde werden in jeder Woche die Belange der Klasse besprochen und geregelt. Die Klassenratsschülerinnen und -schüler werden anfangs bei der Durchführung durch das Klassenleitungsteam unterstützt; die Schülerinnen und Schüler regeln die Belange der Klasse zunehmend selbstständiger. Einmal im Monat organisieren die Klassenräte Zusammenkünfte auf Jahrgangsstufenebene für den Austausch und die Zusammenarbeit in der Jahrgangsstufe.

Durch die Arbeit im Klassenrat lernen die Schülerinnen und Schüler Entscheidungen demokratisch vorzubereiten und Verantwortung zu übernehmen.

### **Lernberatung**

Zentrales Anliegen der Lernberatung ist es, die individuellen Fähigkeiten eines jeden Schülers und einer jeden Schülerin unter Einbeziehung des persönlichen Umfelds optimal zu fördern. Dazu wird:

- die Lern- und Leistungsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler systematisch beobachtet
- die Lern- und Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern mit Einbrüchen im Lernprozess, die das Erreichen des Klassenziels gefährden, besonders in den Blick genommen
- die persönliche Lernstrategie der Schülerinnen und Schüler analysiert
- bei Bedarf (z.B.: Seiteneinstieg; besondere Begabungen und Potenziale; Zuwanderungsgeschichte und Mehrsprachigkeit; Gefährdung von Versetzung, die es nur am Ende der Klasse 9 mit der Vergabe des Hauptschulabschlusses gibt) eine Beratungsgruppe zusammen gestellt
- ein Gespräch mit Schülerinnen und Schülern geführt
- ein Gespräch mit Eltern geführt
- der Förderbedarf von Schülerinnen und Schülern festgestellt
- ein Förderplan entwickelt und vereinbart
- die Rückmeldung über Beratungsergebnisse an Abteilungsleitung, Klassenleitung, ggf. Fachlehrer, Eltern, Koordination, ... gegeben
- neuer Förderbedarf, der noch nicht durch Maßnahmen abgedeckt wird, festgestellt und koordiniert

Durch Beleuchten des Lernumfeldes des Kindes und durch die Koordination und Erweiterung der Angebote entsteht so ein Netz, das Eltern und Kindern Halt, Richtung und Unterstützung anbietet. In all diesen Bereichen wird eine konstruktive und entwicklungsorientierte Zusammenarbeit, die auf dem Austausch von Erfahrungen und der gemeinsamen Entwicklung von Handlungsperspektiven beruht, angestrebt. Sie dient darüber hinaus der Herstellung der gleichberechtigten Teilhabe unabhängig von Geschlecht oder Behinderung.

### **Selbstlernzentrum**

Die Ausstattung des Selbstlernzentrums mit Büchern und Medien, Einzel- und Gruppentischen sowie Computerarbeitsplätzen entspricht dem pädagogischen Gesamtkonzept, so dass Schülerinnen und Schüler diesen Raum in Fachstunden oder Freistunden, nach Unterrichtschluss und in der Mittagsfreizeit aufsuchen können, um für Arbeiten zu lernen, Aufgaben zu erledigen, selbstständige Arbeiten anzufertigen, Projektarbeiten fortzusetzen oder Wettbewerbsbeiträge zu erstellen. Die Stadt Delbrück unterstützt die Schule beim Umsetzungsprozess.

### **Leistungskontrolle und -bewertung**

An der Gesamtschule Delbrück findet Leistungsbewertung mit Hilfe verschiedener Instrumente statt:

- herkömmliche Zifferzensuren und Zeugnisse
- Quartalsnoten
- Lernentwicklungsberichte
- Portfolios

An der Gesamtschule Delbrück bedeutet individuelle Förderung eine professionelle Begleitung und Beratung der Schullaufbahn einer jeden Schülerin bzw. eines jeden Schülers. Diese Professionalität setzt eine Transparenz bezüglich der Leistungen und der Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler in den Unterrichtsfächern voraus. Um sehr zeitnah auf Leistungseinbrüche reagieren zu können, werden zu den Quartalskonferenzen die Leistungen aller Schülerinnen und Schüler eingeholt. Die Leistungen und die gemachten Beobachtungen werden auf den Förderkonferenzen diskutiert

und in anschließenden Fördergesprächen zur Schullaufbahnberatung mit der Schülerin bzw. dem Schüler und deren Eltern besprochen.

Lernentwicklungsberichte geben den Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern differenzierte Rückmeldungen über das im letzten Halbjahr Erreichte. Sie dienen insbesondere dazu, die Schülerin bzw. den Schüler in ihrer bzw. seiner Gesamtpersönlichkeit und Entwicklung in den Blick zu nehmen. Hier werden Fortschritte und überfachliche Kompetenzen dokumentiert. Ferner werden hier Förderempfehlungen und Entwicklungsperspektiven aufgezeigt, die als Grundlage für Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern dienen.

Portfolios haben in der Gesamtschule Delbrück neben den Lernentwicklungsberichten ebenfalls eine wichtige Funktion im Kontext der Leistungsbeurteilung. In ihnen dokumentieren Schülerinnen und Schüler ihre Lernergebnisse in einem bestimmten Fach, sammeln Dokumente zur direkten Leistungsvorlage, geben sich und anderen Rechenschaft über laufende oder abgeschlossene Lernschritte, erhalten Rückmeldungen dazu durch ihre Fachlehrerinnen und -lehrer sowie Außenstehende. Das Portfolio kann als ein Instrument der Sicherung und Steuerung des eigenen Lernfortschritts dienen und unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrem Prozess der Selbstevaluation. Vor allem aber hat es seine Funktion als Ausgangsbasis für die Lernberatung durch die Pädagoginnen und Pädagogen.

Klassenarbeiten werden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, im Fach des Wahlpflichtunterrichts und in der Fremdsprache ab Klasse 8 geschrieben.

### **Gesundheit und Ernährung**

Gesundheit und Ernährung haben in der Gesamtschule Delbrück einen hohen Stellenwert und realisieren die aktuellen Forderungen nach einer gesunden und vollwertigen Schulernährung. Die Verpflegungsorganisation in der Cafeteria erfolgt nach den neuesten ernährungswissenschaftlichen Grundlagen und orientiert sich an den Ernährungsempfehlungen und –richtlinien des Forschungsinstituts für Kinderernährung Dortmund (FKE) und der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

Ein Konzept für ein gesundes und zugleich attraktives Frühstücks- und Kioskangebot wird von der Schulgemeinschaft (Pädagogen, Schülerschaft und Eltern) erarbeitet und kontinuierlich weiterentwickelt.

Eine Tafelwasseranlage befindet sich ebenfalls im Bereich der Cafeteria. Dort können Schülerinnen und Schüler während der gesamten Schulzeit kostenlos Tafelwasser (mit oder ohne Kohlensäure, gekühlt oder ungekühlt) trinken und natürlich auch abfüllen.

Den Kindern und Jugendlichen stehen für das Mittagessen in der Cafeteria ein Vollkostmenu und ein vegetarisches Menu zur vollwertigen kindgerechten Ernährung zur Auswahl. Ein Dessert ist im Menüpreis enthalten, teilweise auch Salat. Zusätzlich wird ein Nudelgericht angeboten.

### **Geschlechtsbezogene Zugangsweisen**

Neben der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler steht auch der geschlechtsbezogene Zugang zum Lernen im Fokus der pädagogischen Arbeit der Gesamtschule Delbrück. Ziel ist die Förderung der Chancengleichheit der Geschlechter und die Beseitigung bestehender geschlechtstypischer Nachteile für Mädchen und Jungen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die geschlechtsspezifische Prägung durch Schule, Familie, Umwelt und Medien und die daraus folgenden Denk- und Verhaltensmuster berücksichtigt werden und partnerschaftliches Sozialverhalten und das Selbstvertrauen bei Mädchen und Jungen gefördert wird. Vorurteilen und Benachteiligung in Unterricht und Schulleben wird aktiv entgegengewirkt, um sensible Erziehung im Hinblick auf geschlechterspezifische Formen von Gewalt und Sexismus zu verhindern und einen geschlechtergerechten Umgang aller am Schulleben beteiligten Personen zu gewährleisten.

Ziel von Gleichstellungserziehung und -unterricht ist nicht Ergebnisgleichheit im Sinne von „Mädchen und Frauen tun und erreichen das, was Jungen und Männer tun“. Ziel eines Gleichstellungs- oder „Gender“-konzepts ist es, die Einzigartigkeit, die Individualität aller Mädchen und aller Jungen, aller Frauen und aller Männer in ihrer Verschiedenheit gleich wertzuschätzen und zu fördern und damit die Selbst- und Fremdbeschränkung auf tradierte Rollenerwartungen aufzubrechen.

Benachteiligungen beseitigen bedeutet in der Gesamtschule Delbrück genau hinzusehen:

- Hat ein Schüler/eine Schülerin Interessen und Begabungen und wohin mündet eine Förderung aufgrund einer sozialen Geschlechterrollenerwartung?
- Gibt es Mehrfachbenachteiligungen (Geschlecht, Migrationshintergrund, Sozialstatus), die zusätzlichen Förderungsaufwand nötig machen?
- Reflektieren Lehrerinnen und Lehrer ihr professionelles Verhalten als Rollenvorbild für „männlich“ und „weiblich“?

Für die konkrete Planung und Vorbereitung von Unterricht heißt das, dass die Unterrichtsthemen, Schulbücher und Lernmittel in allen Fächern in Bezug auf das Interesse von Jungen und Mädchen analysiert und gendersensibel geprüft, ausgewählt und gestaltet werden, wobei der aktive Lernprozess bei Jungen wie auch bei Mädchen durch gleichwertige Ansprachen und Einbeziehung in den Unterricht unterstützt werden und Stereotypisierungen und Rollenklischees grundsätzlich zu vermeiden sind.

Im Hinblick auf die Organisation von Unterricht muss reflektiert werden, ob Projekte besser geschlechterspezifisch oder gemischt durchgeführt werden und inwieweit Sitzordnung und Raumbelagung genderspezifischen Überlegungen und Maßnahmen entsprechen. Im koedukativen Unterricht an der Gesamtschule Delbrück wird ein reflexiver und differenzierter Ansatz umgesetzt, in dem verschiedene Projekte, die für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend sind, durchgeführt werden.

### **Vorbereitung der Übergänge in die berufliche Bildung**

Die Vorbereitung auf einen Beruf oder eine weitere Schullaufbahn hat in der Gesamtschule Delbrück einen festen Platz. Themen des Berufslebens und der Wirtschaft erscheinen in verschiedenen Sequenzen des Fach- und Projektunterrichts. Lernorte außerhalb der Schule und der Besuch des Berufsinformationszentrums sind selbstverständlich.

Verschiedene Maßnahmen zur beruflichen Orientierung werden konzeptionell in das Schulprogramm aufgenommen, wie z. B. Durchführung von Betriebserkundungen, Betriebspraktika, Einrichtung einer Schülerfirma, die Durchführung verschiedener beruflicher Orientierungstage, Bewerbungseminare mit Bewerbungstraining oder die Berufswahlmesse. Die bereits bestehenden, erfolgreichen Maßnahmen zur beruflichen Orientierung werden in das Schulprogramm der Gesamtschule Delbrück übernommen.

Schon ab der Jahrgangsstufe 5 wird in allen Fächern auch berufliche Bildung thematisiert. Auch hier kooperiert die Schule mit den außerschulischen Partnern, sie nutzt außerschulische Lernorte und bindet Expertinnen und Experten in diese Lernphasen ein. Eine besondere Gelegenheit, um Berufe und Berufsfelder kennen zu lernen, erhalten die Schülerinnen und Schüler bei verschiedenen Praktika, wie z. B. einem Schnuppertag in Klasse 7, mehrwöchigen Praktika in den Klassen 8 bis 10. Spezielle Elternsprechtage zum Bereich Berufsorientierung werden angeboten.

Das Berufsorientierungsbüro ist der organisatorische Mittelpunkt der Berufswahlvorbereitung an der Gesamtschule Delbrück. Eine Arbeitsgruppe entwickelt die inhaltliche Ausgestaltung und die strukturellen Rahmenbedingungen der Berufsorientierung.

Für die Schülerschaft, die unmittelbar nach der Klasse 10 eine Berufsausbildung anstrebt, ist die Möglichkeit geschaffen, die eigene Berufsvorbereitung geplant und gezielt voranzutreiben. In der Schule und an außerschulischen Lernorten – vorrangig mit Kooperationspartnern in Delbrück - wer-

den dazu zahlreiche Möglichkeiten angeboten. So ist es Schülerinnen und Schülern möglich, neben dem obligatorischen Schülerbetriebspraktikum und dem Besuch von Firmen auch über einen sinnvollen Zeitraum in Betrieben zu arbeiten und Erfahrungen zu sammeln.

Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler so intensiv zu fördern, dass sie über ihre Berufswahl selbstständig und eigenverantwortlich entscheiden können. Dazu lernen sie viele verschiedene Berufsfelder mit allen Facetten kennen. Weniger der passgenaue Ausbildungsberuf, vielmehr die Tendenz und das Interesse zu einem bestimmten Berufsfeld zu erkennen, ist hier wichtig. Natürlich schließt das das Erkennen der eigenen Fähigkeiten, aber auch Grenzen ein. Deswegen ist die individuelle Beratung und Begleitung eine zentrale Säule der Gesamtschule Delbrück, die über ein Berufsorientierungsbüro an ihrem Standort verfügt.

Auch in der gymnasialen Oberstufe wird die Berufs- und besonders die Studienvorbereitung gezielt fortgeführt. Eltern- und Schülerberatung erfolgen kontinuierlich und bedarfsorientiert durch die Agentur für Arbeit und durch das Berufsorientierungsbüro. Besuche von Universitäten und Fachhochschulen sind eine Selbstverständlichkeit.

### **Vorbereitung der Übergänge in die gymnasiale Oberstufe**

Die Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe beginnt bereits in der Jahrgangsstufe 5, weil die Anforderungen der eigenen gymnasialen Oberstufe bekannt sind. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 wird die Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe intensiviert. Alle Schülerinnen und Schüler mit einer Prognose FORQ (Fachoberschulreife mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe) nehmen an einem zusätzlichen Qualifizierungskurs teil. Im Rahmen dieses Kurses sollen wichtige fachübergreifende Kompetenzen optimiert werden. Dazu gehören insbesondere personale Kompetenzen (z.B. Selbstständigkeit, Arbeitshaltung), soziale Kompetenzen (z. B. Verantwortung, Kommunikations- und Kooperationsbereitschaft) und methodische Kompetenzen (Lern- und Arbeitstechniken). Durchgeführt werden diese Qualifizierungskurse von den Beratungslehrern der gymnasialen Oberstufe, die die Schülerinnen und Schüler durch die Oberstufe begleiten werden.

Hospitationsmöglichkeiten im Oberstufenunterricht und Gesprächsrunden mit Oberstufenschülern sind selbstverständlich.

Durch die äußere Fachleistungsdifferenzierung in den Fächern Englisch, Mathematik, Deutsch und einer der Naturwissenschaften Chemie oder Physik ist gewährleistet, dass in den Erweiterungskursen das gymnasiale Anspruchsniveau eine zentrale Orientierung ist. Insbesondere die Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 6, die die notwendige Fremdsprachenbedingung für ein vollwertiges Abitur abdeckt, erfüllt die gymnasialen Standards. In allen anderen Fächern wird im Rahmen der Binnendifferenzierung das individuelle Leistungspotential der Schülerinnen und Schüler abgerufen und gefördert.

Dennoch wird es einige Schülerinnen und Schüler geben, die eine zusätzliche Unterstützung für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe gebrauchen können. Für sie werden zur fachbezogenen Vorbereitung zusätzliche Arbeitsgemeinschaften für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik angeboten.

Nach dem Entlasstermin der Jahrgangsstufe 10 findet für alle Schülerinnen und Schüler, die in die gymnasiale Oberstufe übergehen, unter Einbeziehung von Seiteneinsteigern aus anderen Schulen, der "Vorbereitungsunterricht für die neue 11" statt. Im Rahmen dieses Unterrichts werden zum einen notwendige fachliche Grundlagen der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik wiederholt und zum anderen neue Fächer mit ihren typischen Fachmethoden vorgestellt.



## 2.2 Das Erziehungskonzept der Gesamtschule Delbrück

Erziehung gelingt besonders gut unter drei Bedingungen:

- Die Schul- und Sozialpädagoginnen und -pädagogen nehmen ihren Erziehungsauftrag bewusst wahr und handeln reflektiert.
- Die Schule arbeitet mit den Elternhäusern im Sinne von Klärung, Orientierung und Absprachen eng zusammen.
- Außerschulische Institutionen (z. B. Jugendamt, schulpsychologische Dienste) unterstützen die Arbeit in der Schule.

### Pädagoginnen und Pädagogen

In Konferenzen und Teamsitzungen bespricht und beschließt das pädagogische Personal (Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Erzieherinnen und Erzieher,...), wie Werte und Normen den Schülerinnen und Schülern im Unterricht, in Projekten und im Schulalltag vermittelt werden. Im Zusammenleben mit den Schülerinnen und Schülern zeigen sie Entwicklungsmöglichkeiten auf und verdeutlichen Grenzen. Durch die intensive Kommunikation erleben die Schülerinnen und Schüler, dass jeder Einzelne wertgeschätzt wird. Dazu gehört auch, dass die Erwachsenen mit ihnen regelmäßig sozialverträgliches Handeln reflektieren, Konfliktsituationen bearbeiten und für sie ein „gutes Modell“ sozialverträgliches Handelns sind. An Elternabenden, in Elternversammlungen und in Einzelgesprächen wird der Gewinn gemeinsamen Handelns bei der Erziehung aufgezeigt. Die Kompetenzen außerschulischer Experten werden dabei auch genutzt. Die Pädagoginnen und Pädagogen sorgen durch schriftliche Vereinbarungen zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen dafür, dass das Erreichen der vereinbarten Erziehungsziele gelingt. Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen wie Jugendhilfeträgern, Vereinen und Kirchen wird ein breites Fundament für gemeinsame Erziehung erreicht.

Die Schülerinnen und Schüler werden in möglichst vielen Bereichen des schulischen Lebens angehalten, Verantwortung für sich, für andere und die Umwelt zu übernehmen; so können sie positives Verhalten nachhaltig entwickeln. Die Pädagoginnen und Pädagogen sorgen insbesondere beim selbstgesteuerten Lernen, im Klassenrat, in der Schülerversammlung, bei der Mittagsversorgung und in Verantwortungs- und anderen Projekten dafür, dass sich die Kinder und Jugendlichen aktiv mit den Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns auseinandersetzen. So werden die Schülerinnen und Schüler unterstützt, ihre Persönlichkeit im Spannungsfeld von Selbstkompetenz und Sozialkompetenz zu entwickeln.

Die Pädagogen und Pädagoginnen nehmen alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Individualität und Einzigartigkeit wahr und unterstützen sie in der Entwicklung zu einer selbstbewussten Persönlichkeit, die in der Lage ist, eigene Interessen zu definieren und selbstverantwortlich zu handeln; sie helfen ihnen eigene Stärken und Schwächen zu erkennen, Strategien zu entwickeln, die eigenen Ressourcen gut zu nutzen und weiterzuentwickeln. In besonderen Fällen unterstützen sie die Schülerinnen und Schüler, in Krisensituationen Motivation aufzubauen, um Ziele zu erreichen.

Als Teil einer Kind-Umfeld-Analyse können die Pädagoginnen und Pädagogen Hausbesuche durchführen, um die Zusammenarbeit mit den Eltern zu verstärken. Hausbesuche stellen insbesondere zu Beginn der Schulzeit ein Instrument zur besseren Einschätzung der Lebensumstände der Schülerinnen und Schüler dar.

### Eltern als aktiver Teil der Schulgemeinde

Die Einbindung der Eltern in das Schulleben und die enge Kooperation zwischen Schule und Elternhaus sind Grundlage für Erziehung und Lernen. Nur ein Kind, das spürt, dass die erziehenden Eltern

und Pädagoginnen und Pädagogen gemeinsam für sein Wohl tätig sind, wird sich effektiv und nachhaltig entwickeln können.

In der Gesamtschule Delbrück gelten die im Schulgesetz festgelegten Formen der Mitwirkung für Eltern genau wie an anderen Schulen. Darüber hinaus schließen die Eltern mit der Schule eine Vereinbarung, die Transparenz und Verlässlichkeit auf beiden Seiten schafft: Die Eltern können sich darauf verlassen, was von der Schule als Unterstützung geboten wird; andererseits signalisieren die Eltern ihr Interesse am Lern- und Entwicklungsprozess ihrer Kinder und setzen sich für die häusliche Vorbereitung und Begleitung der schulischen Arbeit ein. Wenn häusliche Gegebenheiten die Entwicklung des Kindes behindern können, informieren die Eltern die Schule.

Die Schule informiert die Eltern regelmäßig und individuell über die Stärken und Schwächen des Kindes und macht Entscheidungen über die Schullaufbahn transparent. Die Pädagoginnen und Pädagogen (Lehrkräfte und Sozialpädagogen, -pädagoginnen) helfen den Eltern durch Beratung bei der Erziehung; dies kann nur gelingen, wenn auf beiden Seiten Offenheit und Vertrauen aufgebaut werden. Das Portfolio kann dabei ein Informationsinstrument sein, das alle Partner (Kind, Eltern, Lehrer) einbezieht.

Die Eltern sind wie die Schülerinnen und Schüler, die Pädagoginnen und Pädagogen, alle sonstigen Mitarbeitenden sowie die engsten Partner der Schule Teil der Schulgemeinde der Gesamtschule Delbrück. Es wird erwartet, dass sie bei der Entwicklung und Umsetzung des Schulprogramms aktiv mitarbeiten; dabei sind vor allem ihre Nähe zu der Region und das außerschulische Umfeld in Delbrück von großer Bedeutung. Dazu kann auch der Aufbau bzw. die Vermittlung von Kontakten zwischen der Schule und außerschulischen Partnern gehören.

Das außerunterrichtliche Schulleben wird maßgeblich von Eltern mitgetragen. Das bedeutet im Interesse der eigenen Kinder eine Unterstützung der Schule durch einen aktiven Einsatz auch in der Steuergruppe und in Projektgruppen sowie bei Festen und Feiern. Dieser Einsatz signalisiert den Kindern das Interesse ihrer Eltern an dem Ort, an dem sie selbst viele Stunden ihrer Woche verbringen. Zu solchen informellen Aktivitäten gehören auch Elterngruppen, die in Klassen bzw. zu kulturellen Anlässen in der Stadt und der Umgebung aktiv werden. Die Gruppen können sich über eine Plattform im Internet austauschen.

Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus bedeutet, dass man gemeinsam konstruktiv Gestaltungsaufgaben angeht, aber auch bei Konflikten das direkte Gespräch mit den Pädagoginnen und Pädagogen und der Schulleitung sucht. So entsteht auf Dauer eine positive Identifikation der Kinder und Jugendlichen mit ihrer Schule. Die Schule verpflichtet sich, die Eltern in geeigneter Form (Elternbrief, Newsletter, Informationsplattform auf der Homepage o.ä.) regelmäßig über Aktivitäten zu unterrichten.

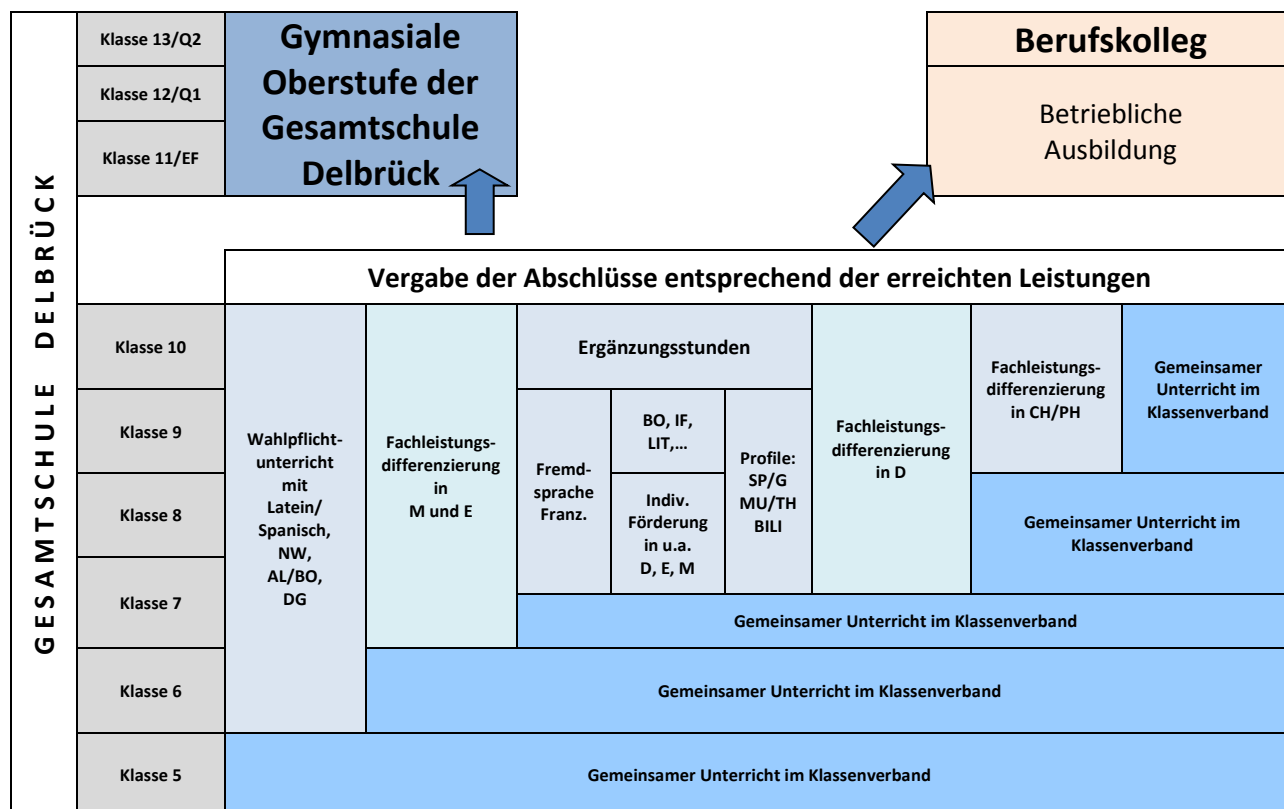
### **Außerschulische Institutionen unterstützen bei der Erziehung**

Im Rahmen der Kooperation Schule und Jugendhilfe stehen die Sozialpädagogen und -pädagoginnen in engem Kontakt zur Jugendhilfe, zum schulpsychologischen Dienst und anderen Einrichtungen, die für die Erziehung hilfreich sind, um die Bildung der Kinder und Jugendlichen optimal zu gewährleisten. Die Aufgabe der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen besteht in der Unterstützung der „Kinder und Jugendlichen in ihrem Recht auf Förderung der Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (vgl. SGB VIII § 1). Die Arbeit des Fachpersonals für Sozialpädagogik verfolgt an der Gesamtschule Delbrück einen neuen integrativen Ansatz, in dem die Arbeit der Schule mit der Arbeit in der Stadt verknüpft wird.

### 3. Schulstruktur der Gesamtschule Delbrück

Die Gesamtschule Delbrück wird in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 als Schule der Sekundarstufe I und in der Sekundarstufe II als gymnasiale Oberstufe angeboten.

Struktur der Gesamtschule Delbrück im Überblick:



#### Aufnahme

Die Gesamtschule Delbrück ist konzipiert als eine sechszügige Schule, also sechs Klassen. Die Klassenstärke ist abhängig von der Gesamtzahl der Anmeldungen. In Nordrhein-Westfalen beträgt der Klassenfrequenzwert 28 Schülerinnen und Schüler je Klasse, bei einer Bandbreite von 26 bis 30 Schülerinnen und Schüler je Klasse. Bei der Zusammensetzung der Klassen wird ein Gleichgewicht zwischen Mädchen und Jungen angestrebt.

#### Offene Schule

Die Gesamtschule Delbrück versteht sich grundsätzlich als offene Schule.

Der morgendliche Unterricht beginnt um 8.00 Uhr. Vor Beginn des Unterrichts sind für die einzelnen Jahrgangsbereiche die Klassen geöffnet, und Pädagoginnen und Pädagogen aus dem Jahrgangsteam sind anwesend. Die Schülerinnen und Schüler können in diesem offenen Unterrichtsbeginn ihren Interessen nachgehen, z. B. Klassendienste erledigen, sich besprechen, erzählen oder Aufgaben machen. Sie haben Zeit anzukommen. Fünf Minuten vor Unterrichtsbeginn begeben sich alle Schülerinnen und Schüler an ihren Arbeitsplatz im Klassenraum.

Offene Unterrichtsformen (z. B. im Rahmen der Wochenplanarbeit und des Projektunterrichts) wie auch die mit lokalen außerschulischen Partnern aufgestellten offenen Ganztagsangebote erschließen die individuellen Potentiale der Schülerinnen und Schüler. Dabei werden auch gezielt Angebote gemacht, die eine Ausgleichsförderung der beiden Geschlechter im Auge haben. Eine enge Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden fördert weiterhin die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Lokale und regionale Kooperationen finden ihre Ergänzung auf nationaler und internationaler Ebene und münden in Formen nationaler und internationaler Kooperation, z. B. als Schüleraustausch.

### **Ganztag**

Die Gesamtschule Delbrück hat einen gebundenen Ganztag, was bedeutet, dass an vier Tagen obligatorischer Nachmittagsunterricht stattfindet. Am Dienstagnachmittag können weitere freiwillige Arbeitsgemeinschaften, eine Lernhilfe und Kooperationsprojekte angeboten werden. Auch die Teilnahme an Wettbewerben mit regionalem und bundesweitem und auch europäischem Charakter kann im Nachmittagsbereich vorbereitet werden. Hier ist auch Zeit und Raum für die weitere Vorbereitung von Musik- und Theateraufführungen. Insgesamt wird der Ganztag den Schulstandort Delbrück mit viel Leben erfüllen.

Der gebundene Ganztag ist die logische und pädagogisch richtige Schlussfolgerung aus den in der Gesamtschule Delbrück konsequent realisierten Prinzipien des selbstverantworteten Lernens und der individuellen Förderung.

Um die Ganztagsangebote mit vielen Angeboten füllen zu können, wird der Sekundarschule ein Stelvenzuschlag gewährt. So kann die individuelle Förderung auch im Ganztagsbereich umgesetzt werden.

Für Eltern, die dies wünschen, besteht die Möglichkeit der verlässlichen Betreuung ihrer Kinder an unterrichtsfreien Nachmittagen bis 16:00 Uhr.

### **Tagesrhythmus**

Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr und endet an den langen Tagen um 15.00 Uhr. Am Dienstag endet der Unterricht bereits um 13.15 Uhr. Der Unterricht ist weitgehend so angelegt, dass in Doppelstunden unterrichtet werden kann. Nach der ersten Doppelstunde ist eine Frühstückspause. Nach der zweiten Doppelstunde ist eine kleine Pause. Die Mittagspause findet in der Regel in der 6. Stunde statt, kann aber auch flexibel in der 5. oder 7. Stunde liegen, so dass das Mittagessen in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre stattfindet. Es ergibt sich stets eine Mittagspause von insgesamt 60 Minuten.

Montags, mittwochs und donnerstags wird das Angebot durch zusätzliche sechzigminütige Lernzeiten in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ergänzt. Fachlehrerinnen und Fachlehrer haben in dieser Zeit die Möglichkeit der individuellen Förderung für leistungsschwächere aber auch für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, wenn diese zum Beispiel an Wettbewerben wie „Schüler experimentieren“ oder „Jugend forscht“ teilnehmen.

Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 besteht zudem die Möglichkeit der verlässlichen Betreuung von 8.00 bis 16.00 Uhr an den Tagen von Montag bis Donnerstag. Der Schulträger übernimmt hier in Kooperation mit der Schule die Verantwortung für den Nachmittagsbereich.

Der Tagesrhythmus im Überblick:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Unterrichtsbeginn um 8.00 Uhr				
1	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
2					
	Frühstückspause: 09.35 – 09.55 Uhr				
3	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
4					
	Kleine Pause: 11.30 – 11.45 Uhr				
5	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
6	Mittagessen		Mittagessen und Freizeit		
7	Unterricht		Unterricht	Unterricht	Unterricht
8					
9	Zusätzliche Lernzeit		Zusätzliche Lernzeit	Zusätzliche Lernzeit	
	Unterrichtsende um 15.00 Uhr, dienstags um 13.15 Uhr				

### Stundenplan einer Klasse 5

Die Übertragung der Stundentafel in den Tagesrhythmus der Gesamtschule Delbrück ergibt beispielhaft für die Klasse 5 den folgenden Stundenplan:

5	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Unterrichtsbeginn um 8.00 Uhr				
1	Wochenplan	Naturwissen- schaft	Religion	Mathematik	Deutsch
2					
	Frühstückspause				
3	Musik	Englisch	Mathematik	Gesellschaftsl.	Musik
4			Wochenplan	Deutsch	
	Kleine Pause				
5	Naturwissensch.	Gesellschafts- lehre	Sport	Englisch	Mathematik
6	Mittagessen		Mittagessen und Freizeit		
7	Sport		Arbeitslehre mit Technik und Haus- wirtschaft	Arbeitsge- meinschaften/ Profile	Englisch
8					Wochenplan
9	Lernzeit für das Fach Deutsch		Lernzeit für das Fach Englisch	Lernzeit für das Fach Mathematik	

## Fächerangebot

In der Gesamtschule Delbrück werden die bekannten Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, Französisch, Spanisch, Latein, Sport, Evangelische Religionslehre, Katholische Religionslehre, Praktische Philosophie, Technik, Hauswirtschaft und Wirtschaftslehre unterrichtet.

Das Fach Naturwissenschaften ist neu und umfasst biologische, chemische und physikalische Inhalte.

Das Fach Gesellschaftslehre ist neu und umfasst geographische, historische und politisch-sozialwissenschaftliche Inhalte.

Die Fächer Kunst und Musik können fächerübergreifend unterrichtet werden, wenn dies die Schulkonferenz entscheidet. Die Unterrichtsergebnisse werden an Kulturtagen der Öffentlichkeit vorgestellt.

In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 erfolgt der Unterricht in den Fächern Mathematik und Englisch auf zwei Anforderungsebenen im Rahmen einer äußeren Fachleistungsdifferenzierung. In den Jahrgangsstufen 8 bis 10 erfolgt zusätzlich der Unterricht im Fach Deutsch und in 9 und 10 der Unterricht in den Fächern Chemie oder Physik auf zwei Anforderungsebenen im Rahmen einer äußeren Fachleistungsdifferenzierung (Grundkurse und Erweiterungskurse).

Das Fächerangebot der Gesamtschule Delbrück im Überblick:

10	Selbstgesteuertes Lernen in Wochenplanarbeit	Binnendifferenzierter Fachunterricht (D, M, E, BI, CH/PH, GL, KR/ER/PP, SP, KU, MU, AL)	Latein/ Franz.; NW; AL; DG	Französisch; M+IF; SP+Ges. MU+Th; D+Lit; ...
9	Selbstgesteuertes Lernen in Wochenplanarbeit	Binnendifferenzierter Fachunterricht (D, M, E, BI, CH/PH, GL, KR/ER/PP, SP, KU, MU, AL)	Latein/ Franz.; NW; AL; DG	Französisch; M+IF; SP+Ges. MU+Th; D+Lit; ...
8	Selbstgesteuertes Lernen in Wochenplanarbeit	Binnendifferenzierter Fachunterricht (D, M, E, BI, CH, PH, GL, KR/ER/PP, SP, KU, MU, AL)	Latein/ Franz.; NW; AL; DG	Französisch; M+IF; SP+Ges. MU+Th; D+Lit; ...
7	Selbstgesteuertes Lernen in Wochenplanarbeit	Binnendifferenzierter Fachunterricht (D, M, E, BI, CH, PH, GL, KR/ER/PP, SP, KU, MU, AL)	Latein/ Franz.; NW; AL; DG	AG; Arbeit im Profil
6	Selbstgesteuertes Lernen in Wochenplanarbeit	Binnendifferenzierter Fachunterricht (D, M, E, NW, GL, KR/ER/PP, SP, KU, MU, AL)	Latein/ Franz.; NW; AL; DG	AG; Arbeit im Profil
5	Selbstgesteuertes Lernen in Wochenplanarbeit	Binnendifferenzierter Fachunterricht (D, M, E, NW, GL, KR/ER/PP, SP, KU, MU, AL)		AG; Arbeit im Profil

## Profilangebote

Die Gesamtschule Delbrück bietet die folgenden Profile an:

- Das Profil Musik im Klassenverband.
- Das Profil Sport im Klassenverband.
- Das Profil „Bilingualität Englisch“ klassenunabhängig.

In jedem dieser Bereiche haben die Schülerinnen und Schüler zwei bis drei zusätzliche Fachunterrichtsstunden in jeder Woche – von Klasse 5 bis Klasse 7. In enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus der Stadt Delbrück und Umgebung erweitern die Schülerinnen und Schüler ihren Horizont. Hier werden Talente und Interessen geweckt und gefördert. Öffentliche Veranstaltungen und Ausstellungen der Schule tragen diese Arbeit in die Stadt Delbrück.

Mögliche Kooperationspartner sind:

- In dem Bereich Sport: Sportvereine, Fitnessstudios, Tauchschule, ...
- In dem Bereich Musik: Musikschule, Musikvereine, Musiker, ...
- In dem Bereich Biligualität Englisch: Volkshochschule, Partnerschulen, Städtefreundschaften, Heimatverein, ...

Ab der Klasse 8 können die Schülerinnen und Schüler ihr Profil fortsetzen und vertiefen oder im Rahmen der Ergänzungsstunden die dritte Fremdsprache Französisch wählen.

### Wahlpflichtunterricht

Der Wahlpflichtunterricht umfasst die Jahrgangsstufen 6 bis 10 und bietet eine weitere Profilbildung für die nächsten 5 Jahre. Die Wahl erfolgt am Ende der Jahrgangsstufe 5 und umfasst das Fächerangebot:

- zweite Fremdsprache Latein oder Spanisch
- Naturwissenschaften mit Biologie, Chemie und Physik
- Arbeitslehre mit Technik, Wirtschaft und Hauswirtschaft
- Darstellen und Gestalten

Alle Angebote im Wahlpflichtunterricht werden durchgängig dreistündig unterrichtet. Ein Wechsel ist nur aus zwingenden Gründen möglich. Darüber entscheidet die Klassenkonferenz.

### Fachleistungsdifferenzierung

In den Fächern Englisch und Mathematik wird in den Klassen 7 bis 10, ab Klasse 8 im Fach Deutsch und in den Klassen 9 und 10 in Chemie oder Physik auf zwei Anspruchsebenen im Rahmen der Fachleistungsdifferenzierung unterrichtet. Der Unterricht findet dann auf der Basis unterschiedlicher Leistungsanforderungen auf Grund- und Erweiterungsebene statt. Für eine hohe Durchlässigkeit wird gesorgt.

Die Fachleistungsdifferenzierung im Überblick:

Jg.	Englisch	Mathematik	Deutsch	Chemie oder Physik
10	<b>Grund- und Erweiterungskurse</b>	<b>Grund- und Erweiterungskurse</b>	<b>Grund- und Erweiterungskurse</b>	<b>Grund- und Erweiterungskurse</b>
9				<b>Fachunterricht im Klassenverband</b>
8				<b>Fachunterricht im Klassenverband</b>
7			<b>Fachunterricht im Klassenverband</b>	
6	<b>Fachunterricht im Klassenverband</b>			
5	<b>Fachunterricht im Klassenverband</b>			

Anmerkung: Die Schulkonferenz kann auf Vorschlag der Fachkonferenz Deutsch die Fachleistungsdifferenzierung im Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 9 beginnen lassen.

### **Ergänzungsstunden**

Der Unterricht im Bereich der Ergänzungsstunden umfasst die Jahrgangsstufen 8 bis 10 und wird durchgängig zwei- bis vierstündig angeboten. Die Wahl erfolgt am Ende der Jahrgangsstufe 7. Ein Wechsel ist nur aus zwingenden Gründen möglich. Darüber entscheidet die Klassenkonferenz. Der Bereich der Ergänzungsstunden umfasst das Angebot:

- dritte Fremdsprache Französisch
- Berufsorientierung
- Mathematik und Informatik
- Sprache und Literatur
- Sport und Gesundheit (Fortsetzung des Profils)
- Musik und Darstellen (Fortsetzung des Profils)
- Bilingualität Englisch (Fortsetzung des Profils)

Während das Angebot „Mathematik und Informatik“ so angelegt ist, dass es auch der individuellen Förderung im Fach Mathematik dient, berücksichtigt der schulinterne Lehrplan für das Angebot „Sprache und Literatur“ das Fach Deutsch. Das Angebot „Sport und Gesundheit“ beinhaltet auch zahlreiche berufsorientierende Aspekte.

Stundenanteile für die individuelle Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und zweite Fremdsprache werden rechtzeitig von der Schulkonferenz festgelegt.

### **Fremdsprachenfolge**

Fremdsprachen sind der Schlüssel zum Erfolg im zusammenwachsenden Europa. Dieser Überzeugung folgt das Fremdsprachenkonzept der Gesamtschule Delbrück.

Englisch ist die für alle Schülerinnen und Schüler verbindliche aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache. Sie wird durchgängig belegt bis Klasse 10 bzw. bis zum Abitur.

In der Klasse 6 haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine zweite Fremdsprache zu wählen. Hier werden die Fremdsprachen Latein und Spanisch angeboten. Bei einer offensichtlichen Fehlentscheidung kann ein Wechsel in ein anderes Angebot des Wahlpflichtunterrichts am Ende des ersten Halbjahres der Klasse 6 erfolgen. Ansonsten ist es der Regelfall, dass die zweite Fremdsprache bis Ende Klasse 10 weitergeführt wird.

Die Entscheidung für die Fremdsprache Spanisch ist bewusst getroffen worden, weil Spanisch die Sprache eines wichtigen Mitgliedslandes der Europäischen Union und eines großen Teils des amerikanischen Kontinents ist. Es ist Amtssprache in mehr als zwanzig Ländern dieser Erde und eine der am meisten gesprochenen Weltsprachen. Die spanische Sprache eröffnet nicht nur den Zugang zu Spanien und Hispano-Amerika, sondern auch zu weiteren romanischen Sprachen und leistet so einen wichtigen Beitrag zur angestrebten Mehrsprachigkeit.

In der Klasse 8 wird im Rahmen der Ergänzungsstunden die Fremdsprache Französisch als zweite oder dritte Fremdsprache angeboten. Diese Fremdsprache kann bis Ende Klasse 10 oder bis zum Abitur weitergeführt werden.

Zu Beginn der gymnasialen Oberstufe können Schülerinnen und Schüler, die keine zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe I mit dem notwendigen Stundenumfang belegt haben, eine neu einsetzende Fremdsprache wählen. Dies wird in der Regel die Fremdsprache Spanisch sein. Bei einer entsprechenden Nachfrage nach Latein kann auch diese Fremdsprache zusätzlich oder ersetzend angeboten werden. Die neu einsetzende Fremdsprache wird in der gymnasialen Oberstufe mit vier Wochenstunden unterrichtet.



Das Fremdsprachenangebot im Überblick:

	Grundschule	Klasse						Oberstufe
		5	6	7	8	9	10	S II
<b>Englisch</b>	→							→
<b>Zweite Fremdsprache (Latein oder Spanisch)</b>			→					→
<b>Dritte Fremdsprache (Französisch)</b>					→			→
<b>Vierte Fremdsprache (Spanisch oder Latein)</b>								→

### Versetzungen

In der Gesamtschule Delbrück ist in den Klassen 5 bis 9 die Versetzung der Regelfall. Die Wiederholung einer Klasse ist nicht notwendig. Stattdessen reagiert die Schule flexibel und nachhaltig mit individueller Förderung auf kleine und größere Leistungseinbrüche. Die Klassenkonferenz kann den Verbleib in der bisherigen Klasse empfehlen, wenn die Schülerin oder der Schüler dadurch besser gefördert werden kann. Diese Empfehlung ist mit den Eltern zu beraten.

Eine Schülerin oder ein Schüler wird in die Klasse 10 versetzt, wenn die Bedingungen für die Vergabe des Hauptschulabschlusses (nach APO – S I, § 40 Abs. 3) erfüllt sind.

### Abschlüsse und Berechtigungen

Am Ende der Klasse 10 finden zentrale Abschlussprüfungen statt.

Die Gesamtschule Delbrück vergibt alle Abschlüsse und Berechtigungen der Sekundarstufe I, die in Gesamtschule, Gymnasium, Verbundschule, Hauptschule und Realschule vergeben werden:

- Fachoberschulreife mit besonderer Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe (d.h. direkter Einstieg in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe)
- Fachoberschulreife mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe
- Sekundarabschluss – Fachoberschulreife
- Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss nach Klasse 9

Es gelten die Abschlussbedingungen der Integrierten Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen.

In der gymnasialen Oberstufe der Gesamtschule Delbrück werden vergeben:

- Fachhochschulreife (schulischer Teil)
- Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

### Gymnasiale Oberstufe

Mit dem Abschluss „Fachoberschulreife – mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe“ am Ende der Klasse 10 können die Schülerinnen und Schüler in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (Jahrgangsstufe 11), die mit der zweijährigen Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe 12 und 13) fortgesetzt wird, wechseln. Nach erfolgreichem Abschluss des Bildungsganges sowie bestandener Abiturprüfung haben die Schülerinnen und Schüler die Allgemeine Hochschulreife erworben. Sie befähigt zum Studium an einer Hochschule und öffnet zugleich den Weg in eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule.

Die Unterrichtsfächer in der gymnasialen Oberstufe sind drei Aufgabenfeldern zugeordnet:

- dem sprachlich-literarisch-künstlerischen
- dem gesellschaftswissenschaftlichen
- dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich.

Jedes der drei Aufgabenfelder muss in allen Schullaufbahnen durchgängig bis zum Abschluss der gymnasialen Oberstufe einschließlich der Abiturprüfung repräsentiert sein. Kein Aufgabenfeld kann abgewählt oder zugunsten eines anderen ausgetauscht werden. Durch diese Regelungen und die übrigen Pflichtbindungen ist eine gemeinsame Grundbildung für alle Schülerinnen und Schüler gesichert.

- Das sprachlich-literarisch-künstlerische Aufgabenfeld umfasst die Fächer: Deutsch, Englisch, Latein, Französisch, Italienisch, Japanisch, Russisch, Chinesisch, Spanisch, Griechisch, Türkisch, Niederländisch, Hebräisch, Neugriechisch, Portugiesisch, Kunst, Musik, Literatur
- Das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld umfasst die Fächer: Geschichte, Sozialwissenschaften, Geographie, Philosophie, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Recht
- Das mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Aufgabenfeld umfasst die Fächer: Mathematik, Physik, Biologie, Chemie, Informatik, Technik, Ernährungslehre

Religionslehre und Sport gehören keinem Aufgabenfeld an.

Weiter Bausteine sind die Projektkurse und die Vertiefungsfächer.

- Vertiefungsfächer eröffnen Chancen, das Fächer- und Kursspektrum der bewährten Grund- und Leistungskurse um Kursformen zu erweitern, die flexibel, bedarfs- und interessenorientiert eingerichtet und gestaltet werden können. Vertiefungskurse dienen dabei der begleitenden differenzierten Förderung von Basiskompetenzen, sofern diese beim Übergang in die Oberstufe noch nicht hinreichend gesichert sind oder in der Qualifikationsphase gefestigt werden sollen. Sie werden von daher ausschließlich in den Fächern Deutsch, Mathematik und den fortgeführten Fremdsprachen angeboten.
- Projektkurse sind der Qualifikationsphase vorbehalten. Sie ermöglichen vertieftes wissenschaftspropädeutisches Arbeiten an thematischen Schwerpunkten und setzen von daher in der Einführungsphase erworbene Grundlagenkenntnisse sowie einen vorausgehenden oder begleitenden Fachunterricht in der Qualifikationsphase voraus. Ohne Bindung an inhaltliche Vorgaben der Lehrpläne und durch Fokussierung auf einen thematischen Schwerpunkt geben sie Raum für selbstständige Recherche und Planung, eigenverantwortliche Arbeit im Team und adressatenbezogene Dokumentation der Arbeitsergebnisse, die zur Auseinandersetzung mit der Thematik einlädt.

Um eine möglichst große Zahl von Wahlmöglichkeiten anzubieten, kooperiert die Gesamtschule mit dem Gymnasium Petrinum in der gymnasialen Oberstufe besonders intensiv.

## Abitur

Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Delbrück wird das Abitur anstreben. Mit der Qualifikation nach Klasse 10 können sie auf jeden Fall in die eigene gymnasiale Oberstufe gehen.

Der Regelfall wird das Abitur nach 13 Jahren sein: Nach einer vierjährigen Grundschule und einer sechsjährigen Sekundarstufe I wechseln die Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 10 in die dreijährige gymnasiale Oberstufe:

Grundschule:	4 Jahre
Sekundarstufe I der Gesamtschule Delbrück:	6 Jahre
gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule Delbrück:	3 Jahre

Das Abitur kann auch nach 12 Schuljahren erworben werden: Nach einer sechsjährigen Sekundarstufe I wechseln leistungsstarke Schülerinnen und Schüler mit einem besonders guten Notendurchschnitt am Ende der Klasse 10 direkt in die zweijährige Qualifikationsphase der gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule Delbrück:

Grundschule:	4 Jahre
Gesamtschule Delbrück:	6 Jahre
gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule Delbrück:	2 Jahre

Das Abitur kann auch von besonders begabten Schülerinnen und Schülern nach 12 Schuljahren erworben werden: Besonders begabte Schülerinnen und Schüler durchlaufen die Sekundarschule in fünf Jahren und wechseln am Ende der Klasse 10 in die dreijährige gymnasiale Oberstufe (Einführungsphase am Gymnasium oder Klasse 11 an der Gesamtschule und am Berufskolleg). Dazu wird ein besonderes Begabtenkonzept entwickelt:

Grundschule:	4 Jahre
Sekundarschule:	5 Jahre
gymnasiale Oberstufe:	3 Jahre

## Lehrpersonal

Um der Heterogenität der Schülerschaft gerecht zu werden, ist die Lehrerschaft der Gesamtschule Delbrück von Anfang an differenziert zusammengesetzt aus Lehrkräften mit der Ausbildung bzw. dem Ausbildungsschwerpunkt

- Gesamtschule/Gymnasium,
- Grundschule/Hauptschule/Realschule
- Förderschule,

Damit wird auch die Anschlussfähigkeit gut realisiert. Anschlussfähigkeit meint in diesem Falle zum einen den Wechsel von der Grundschule in die Sekundarstufe I der Gesamtschule Delbrück und schließlich auch jenen nach Klasse 10 in die gymnasiale Oberstufe und sonstiger Bildungsangebote in der Sekundarstufe II.

Um die Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu gewährleisten, kommt der Arbeit von Kolleginnen und Kollegen aus den jeweiligen Förderschwerpunktbereichen eine besondere Bedeutung zu. Sie unterstützen die pädagogische Arbeit vor allem hinsichtlich des Forder- und Förderkonzeptes der Gesamtschule Delbrück.

### Jahrgangsteams

An der Gesamtschule Delbrück arbeitet das Kollegium in Jahrgangsteams. Jede Klasse hat zwei Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer. Die Klassenleitungen einer Jahrgangsstufe bilden zusammen mit einer sozialpädagogischen Fachkraft das Jahrgangsteam, evtl. ergänzt um weitere Lehrerinnen und Lehrer, die überwiegend in dieser Jahrgangsstufe unterrichten und keinem anderen Jahrgangsteam angehören. Die Jahrgangsteams koordinieren die organisatorische und pädagogische Arbeit ihrer Jahrgangsstufe. Sie wählen eine Teamsprecherin bzw. einen Teamsprecher, die/der u. a. für Einladung und Ablauf der regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen verantwortlich ist.

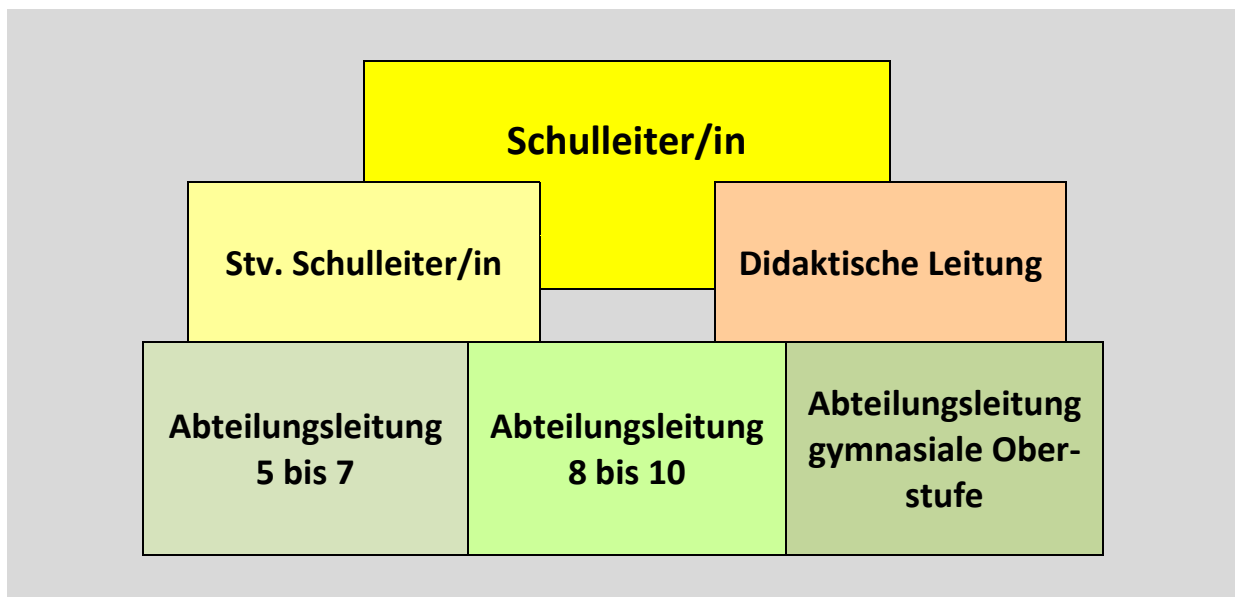
### Schulleitung

Den komplexen Strukturen und dem hohen Anspruch der Gesamtschule Delbrück entspricht eine differenzierte Schulleitungsstruktur mit:

- Schulleiterin / Schulleiter
- Stv. Schulleiterin / Stv. Schulleiter
- Didaktische Leiterin / Didaktischer Leiter
- Abteilungsleitung gymnasiale Oberstufe
- Abteilungsleitung für die Klassen 5 - 7
- Abteilungsleitung für die Klassen 8 - 10

In wöchentlichem Rhythmus tagt diese erweiterte Schulleitung zur Koordination und Abstimmung der organisatorischen und pädagogischen Arbeit.

Die Schulleitung im Überblick:



### **Raumstruktur**

Räume wirken sich auf das Verhalten von Menschen aus; das gilt besonders für Schulen, die Häuser des Lernens und Zusammenlebens sein sollen. Dementsprechend sind sie zu konzipieren und zu gestalten.

Räume sind Orte, in denen Kinder leben und lernen. Aus diesem Grund sind entsprechende Räume zu bauen, vorhandene Räume umzubauen und zu gestalten.

Die Klassenräume und die entsprechenden Ergänzungsräume eines Jahrgangs bilden zusammen mit dem Team-Lehrerzimmer eine räumliche Einheit. Zu jeder Jahrgangsstufe gehören Differenzierungsräume, um auf Heterogenität flexibel durch die Bildung von Kleingruppen reagieren zu können. Die Klassenräume sind das eigentliche „Zuhause“ für eine Klasse. Die Klassen gestalten ihre Räume selbst und sind verantwortlich für die Ordnung und Sauberkeit.

Die Klassenräume stellen eine lernanregende Lernumgebung für die Schüler und Schülerinnen dar. Diese Lernumgebung unterstützt und strukturiert das Lernen. Hier können Schülerprodukte ausgestellt und Lehr- und Lernmaterialien aufbewahrt und zur Verfügung gestellt werden.

Für jeden Pädagogen gibt es in der Gesamtschule Delbrück einen angemessenen Arbeitsplatz.

Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen der Schule haben angemessene Räumlichkeiten, die ihnen Beratung und Prävention ermöglichen.

### **Selbstlernzentrum**

Die Ausstattung des Selbstlernzentrums mit Büchern und Medien, Einzel- und Gruppentischen sowie Computerarbeitsplätzen entspricht dem pädagogischen Gesamtkonzept, so dass Schülerinnen und Schüler diesen Raum in Fachstunden oder Freistunden, nach Unterrichtschluss und in der Mittagsfreizeit aufsuchen können, um für Arbeiten zu lernen, Aufgaben zu erledigen, selbstständige Arbeiten anzufertigen, Projektarbeiten fortzusetzen oder Wettbewerbsbeiträge zu erstellen.

### **Lehr- und Lernmedien**

Lehr- und Lernmedien unterstützen die Gesamtschule Delbrück dabei, die im Schulprogramm verankerten Ziele der Erziehung und Bildung zu erreichen.

Die Auswahl geschieht auf der Grundlage der Lernmittelverordnung nach pädagogischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Fachkonferenzen und Jahrgangsstufenteams wählen die Lehr- und Lernmedien für ihr Fach bzw. die Jahrgangsjahre aus. Ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl ist ihre Tauglichkeit, den Selbstlernprozess der Schüler und Schülerinnen zu unterstützen.

Die Lehrwerke entsprechen auch den der pädagogischen Arbeit zugrundeliegenden gymnasialen Standards.

#### 4. Schulentwicklung als Qualitätsentwicklung

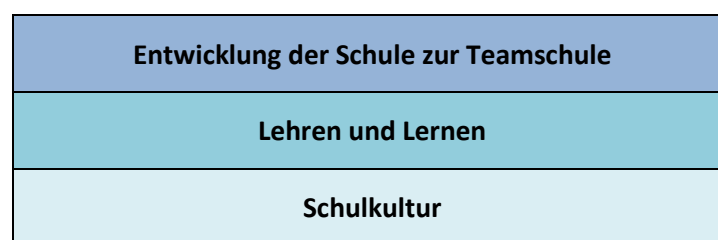
Die Gesamtschule Delbrück orientiert sich bei den Kriterien und Standards für gute Schule und guten Unterricht an:

- den Ergebnissen nationaler und internationaler Schulleistungsstudien,
- den Kriterien für die Vergabe des deutschen Schulpreises
- dem „Qualitätstableau für die Qualitätsanalyse für Schulen in Nordrhein-Westfalen“,
- den Handlungsfeldern des „Gütesiegels Individuelle Förderung“,
- den kompetenzorientierten Lehrplänen und Kernlehrplänen,
- den Lernstandserhebungen für die Klasse 8 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch,
- den Zentralen Abschlussprüfungen am Ende der Klasse 10 und
- dem Zentralabitur.

Diese Kriterien und Standards sind maßgebend für die Konzeption und zukünftige Entwicklung der Gesamtschule Delbrück und finden ihren konkreten Handlungsplan im noch zu entwickelnden Schulprogramm. Innerhalb dessen stehen für die Anfangsphase drei Qualitätsprojekte im Vordergrund.

- I. Entwicklung der Schule zur Teamschule** mit den Aspekten: Schulleitungsteam, Lehrerschaft und Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen, Steuergruppe, Jahrgangsteams, Fachteams, Entscheidungsprozesse, ...
- II. Lehren und Lernen** mit den Aspekten: schulinternes Curriculum, Unterrichtsentwicklung (Fach- und Methodenkompetenz), Persönlichkeit entwickeln (Selbstkompetenz und Sozialkompetenz), ...
- III. Schulkultur** mit den Aspekten: Lebensraum Schule, soziales Klima, Gestaltung des Schultages, des Schulgebäudes und Schulgeländes, Partizipation, Kooperation mit außerschulischen Partnern, Zusammenarbeit mit Eltern, Kooperation mit Grundschulen und weiterführenden Schulen und Hochschulen,...

Drei Qualitätsprojekte im Rahmen der Schulentwicklung:



Um die Planung, Gestaltung und Evaluation der Qualitätsprojekte zu realisieren, bedarf es verschiedener Unterstützung. Insbesondere in der Startphase der Gesamtschule Delbrück sind Strukturen zu schaffen, die einen erfolgreichen Aufbau gewährleisten. Die Schulleitung benötigt Fortbildung in den Bereichen Teamschule, Führung und Motivation, Qualitäts-, Ressourcen-, Konflikt- und Selbstmanagement, Grundlagen der Personal- und Unterrichtsentwicklung und dazugehörige Entscheidungs- und Gesprächstechniken. Zusätzlich zur Fortbildung sollte ein Projektmanagement mit Prozessbegleitung und Evaluation die Nachhaltigkeit der Schulentwicklung sichern.

Zu Beginn des Entwicklungsprozesses der Gesamtschule Delbrück ist die Entwicklung zum Team nötig. Insbesondere in den Qualitätsbereichen „Lernkultur- Qualität der Lehr- und Lernprozesse“ und

„Schulkultur“ müssen Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer und Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen als Team zusammenarbeiten, um zum einen die Ziele und Inhalte des schuleigenen Curriculums, Lernangebote zur Stärkung der Persönlichkeit und schülerorientierte Unterrichtsgestaltung zu entwickeln, durchzuführen und zu reflektieren und zum anderen den Lebensraum Schule unter Beteiligung der Schüler- und Elternschaft in der Stadt Delbrück zu gestalten. Dabei wird die Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern, insbesondere mit den Grundschulen fortgeführt. Um diese Entwicklung erfolgreich gestalten zu können, benötigen auch die Lehrkräfte und die Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen Fortbildung und begleitende Unterstützung.

Für die Planung, Begleitung und Evaluation dieses komplexen Schulentwicklungsprozesses wird eine Steuergruppe eingerichtet. Zur Steuergruppe gehören: der Schulleiter oder die Schulleiterin und die Sprecherinnen und Sprecher der Jahrgangsteams. Der Steuergruppe sollte zudem eine ausgebildete Qualitätsberaterin/ein ausgebildeter Qualitätsberater sowie eine ausgebildete Evaluationsberaterin/ein ausgebildeter Evaluationsberater angehören.

In der Unterrichtsentwicklung werden die Teams in den Bereichen Methoden-, Team-, Kommunikations- und Medienkompetenz und in der Umsetzung „selbstgesteuerten Lernens“ bei Bedarf fortgebildet, um für Schülerinnen und Schüler eine Lernumgebung und Lernatmosphäre zu schaffen, in der aktive Lernprozesse zu optimaler individueller Förderung führen. Gerade bei der systematischen Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts bedarf es intensiver Fortbildung für Schulleitung, Lehrkräfte und Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen.

Die Entwicklung der Schulkultur durch Stärkung des sozialen Klimas im Lebensraum Schule wird durch Workshops und Fortbildungen initiiert und weiter begleitet. Für die Gestaltung des Schultages spielt neben der Erhöhung der Sozialkompetenz die Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes eine wichtige Rolle (Raum als „dritter Pädagoge“). Weitere wichtige Beiträge zur Entwicklung leisten neben allen in der Schule Beteiligten außerschulische Partner. Der Ausbau von bestehenden Kooperationen in der Region führt zu einer Vernetzung, die zusätzliche Lernmöglichkeiten eröffnet. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und den Grundschulen ist jedoch die wichtigste Kooperationsmöglichkeit und die Grundlage der Schaffung einer guten Schulkultur. Gerade für diese Bereiche ist ausreichend Kompetenz in der Gesamtschule Delbrück vorhanden, weil Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen die Zusammenarbeit von Schule und Schulträger besonders fördern und gestalten. Für die Umsetzung der Qualitätsprojekte soll bei Bedarf Supervision möglich sein.

### **Rahmenbedingungen und notwendige Ressourcen**

Für die Entwicklungsarbeit des Schulprogramms und der „Qualitätsprojekte“ sollen im Vorfeld Zeitressourcen in Form von Fortbildungs- und Arbeitstagen bereitgestellt werden. Für die Durchführung, Begleitung und Evaluation während der Prozesse sollen den Pädagoginnen und Pädagogen weitere Zeitressourcen in Form von Anrechnungsstunden zur Verfügung gestellt werden. Um die Entwicklung und Begleitung der Qualitätsprojekte und die nachhaltige Wirkung zu gewährleisten wird außer der Schulleiterin/dem Schulleiter mindestens eine Qualitätsberaterin/ein Qualitätsberater ausgebildet. In den ersten zwei Jahren der Schulentwicklung ist es besonders wichtig, die Qualitätsprojekte intensiv zu begleiten, damit die Strukturen in der Gesamtschule Delbrück systemisch verankert werden. Für den gesamten Schulentwicklungsprozess und auch für einzelne, kleinere Vorhaben stehen Evaluationsberaterinnen bzw. -berater zur Verfügung, damit die Vorhaben sowohl prozessorientiert als auch ergebnisorientiert ausgewertet werden. Hier unterstützt die Stadt Delbrück den Entwicklungsprozess. Zur Qualifizierung der Schulleitung, der Lehrerinnen und Lehrer und der Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen werden zum einen Fortbildungen in den Bereichen Teamschulung, Projektmanagement, Strategien der Unterrichtsentwicklung, wie zum anderen in den Bereichen „Lernen lernen“,

„Kooperative Lernformen“, „individuelle Förderung“ und „selbstgesteuertes Lernen“ durchgeführt und deren Umsetzung evaluiert.

In der Gesamtschule Delbrück wird ein Raumangebot geschaffen, das im Bereich der Klassenräume, der Differenzierungsräume, des Selbstlernzentrums, der Teamräume und der Fachräume den Anforderungen der neuen Schulform und des selbstgesteuerten Lernens in der Ganztagschule Rechnung trägt. Die Materialausstattung für Klassenräume mit zum Teil speziellem Unterrichtsmaterial wird dem Anspruch der individuellen Förderung gerecht. Um eine zeitgemäße Medienpädagogik zu gewährleisten sollen alle Räume mit einem Internetanschluss und auch mit einem Beamer ausgestattet werden. Die Schule verfügt überdies über modern eingerichtete Informatikräume, in denen Klassen- und Kursunterricht stattfinden kann. Ein umfassendes Medienkonzept mit moderner Vernetzung und Anbindung in den Unterricht aller Fächer und Jahrgangsstufen wird entwickelt.



## 5. Mitglieder der pädagogischen Planungsgruppe

Alois Brinkkötter (Vors.)	Schulleiter der Fritz-Winter-Gesamtschule Ahlen Mitarbeit bei der Entwicklung der Konzepte für die Profilschule Ascheberg und weiterer Sekundar- und Gesamtschulen
Jörg Wenzel	Schulleiter Hauptschule Westenholz
Christel Berenbrinker	Konrektorin Hauptschule Westenholz
Emine Özcan	Hauptschule Westenholz – Ausbildungsbeauftragte
Andrea Krampe	Konrektorin Hauptschule Ostenland
Markus Kremer	Konrektor Grundschule Boke
Manfred Göke	Konrektor Realschule Delbrück
Georg Albrecht Römhild	Schulsozialarbeiter
Michael Horn	Stadt Delbrück, Fachbereichsleiter Bildung, Sport, Kultur
Karin Vogt	Stadt Delbrück, Fachbereich Bildung, Sport, Kultur

